Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" ist das **Verbreitetste deutsche Blatt** des Westens.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 14. April 1890. | 2. Jahrgang. — No. 88.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Ex-Sprecher Sam Randall todt.

Washington, D. C., 14. April. Ex-Sprecher Sam Randall ist todt. Sein Ende kam gestern Morgen. Er starb im Kreise seiner Familie. General-Postmeister Wanamaker war beim Ende zugegen. Blumen und Kränze von allen Gegenden der Ver. Staaten deckten das Todtenbett. Das Begräbniß Randalls wird nach Mittheilungen des Herrn Wanamaker Donnerstag Nachmittag stattfinden.

Sam. Randall zu Ehren.

Washington, 14. April. Zu Ehren des verstorbenen Ex-Sprechers Sam. J. Randall vertagte sich der Congreß, nachdem er Trauerbeschlüsse über den Verstorbenen angenommen hatte.

Trotzen dem Befehl des Präsidenten.

New York, 14. April. Eine Spezialdepesche von Oklahoma sagt: Viehzüchter senden trotz der Warnung des Präsidenten Harrison Vieh in großen Ladungen nach dem Cherokee Strip. Man schätzt die tägliche Einfuhr von Vieh auf etwa 1000 Kopf, Das Militär ist trotz seiner Wachsamkeit den Viehzüchtern gegenüber machtlos.

Ermordete seine Frau.

Williamsburg, Ky., 14. April. James Fischer ermordete gestern seine Frau in der brutalsten Art und Weise und warf dann ihre Leiche in den Fluß. Er ist flüchtig, doch ist man auf seiner Spur.

Niederlage der Anarchisten.

Pittsburg, Pa., 14. April. Die Actionäre des Blattes „Arbeiter" hatten gestern eine Zusammenkunft und stimmten mit geringer Mehrheit das anarchistische Element, welches seit Kurzem die Controle über das Blatt zu erhalten bestrebte, nieder.

P. Bergentrundt ermordet James S. Willamette.

Portland, Oreg., 14. April. Paul Bergentraudt ermordete Samstag Nachmittag seinen Nachbar, den Farmer James S. Willamette. Den blutigen Körper des Getödteten nahm er in seine Arme und warf ihn der Frau desselben vor die Füße. Der Beweggrund dieser schrecklichen That ist unbekannt. Die aufgeregte Bevölkerung der Stadt versuchte zuerst den Mörder zu lynchen, überließ ihn dann aber dem Sheriff.

Von Verbrechern ermordet.

Ashville, Neb., 14. April. Harriett Williams, eine alte Negerin, wurde heute Morgen in ihrer Behausung ermordet, mit schrecklichen Wunden aufgefunden. Man glaubt, daß Einbrecher die Thäter sind.

Zimmerleute im Ausstande in Boston.

Boston, 14. April. Hiesige Arbeiter-Organisationen erklären, daß jede der hiesigen Gewerkvereinigungen den Ausstand der Zimmerleute thatkräftig unterstützen werden in ihrer Forderung für den achtstündigen Arbeitstag. Die Zahl der hier zur Union gehörenden Zimmerleute beläuft sich auf 6500.

Angekommene Dampfer.

London: „City of Richmond" in Sicht von Browhead, „Egypt" in Sicht von Lizard.

Vließingen: „Noordland" von New-York.

London: „Rhynland" von New York in Sicht der Scilly-Inseln.

New York: „Gellert" von Hamburg, „Servia" von Liverpool.

Hamburg: „Italia" von New York.

Havre: „La Normandie" von New-York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 14. April. Für Illinois, Schönes, etwas kälteres Wetter, nordwestliche Winde.

Ausland.

Schenken dem Fürsten Bismark Land.

Berlin, 14. April. Reiche Hamburger haben dem Fürsten Bismark an Friedrichsruh und Rothenbeck angrenzende Ländereien zum Geschenk gemacht.

Sozialisten machen Propaganda.

Madrid, 14. April. Die Sozialisten in Spanien machen Propaganda für großartige Arbeiterkundgebungen in den Arbeiterfeiertagen im Mai von Seiten der Arbeiter.

Parnell im Unterhause.

London, 14. April. Im Unterhause beantragte heute Herr Parnell die Verwerfung der irischen Land-Ankaufsbill.

Ungarische Arbeiter.

Budapest, 14. April. Eine Anzahl Versammlungen wurde hier abgehalten und in ihnen beschlossen, dem Beispiel der übrigen europäischen Arbeiter gemäß den 1. Mai als Arbeiter-Feiertag zu feiern. Die Angestellten der Maschinenwerkstätten der Eisenbahnen beschlossen ferner, einen Ausstand zu Gunsten achtstündiger Arbeitszeit in's Werk zu setzen.

— In Washington überreichte Präsident Harrison gestern Joseph Francis eine goldene Denkmünze in Anerkennung seiner Verdienste um Vorrichtungen für den Lebensrettungsdienst an Küstenstationen.

— In Detroit, Mich., ist das dortige Plankinton Hotel in der Höhe von $125,000 am Sonnabend Nacht durch Feuer beschädigt worden.

Tagesereignisse.

— In Rom wurde gestern die Leiche Saffis, eines Mitgliedes des römischen Triumvirats von 1849, unter großer Betheiligung der Bevölkerung zu Grabe gebracht.

— Wie verlautet, wird der Emir der Bucharei im Herbst dem Zaren mit prunkvoller Begleitung einen Besuch abstatten und bei dieser Gelegenheit die Aufnahme seines Sohnes in das Pagencorps des russischen Hofes zu bewirken suchen.

— Kaiser Wilhelm beabsichtigt, bei seinem nächsten Besuche in Rußland außer der Besichtigung der Strasnoje Seloer Manövern auch einer Jagd in den kaiserlich lithauischen Forsten beizuwohnen.

— Eine Nachricht aus Buenos Ayres besagt, daß das argentinische Ministerium zurückgetreten ist.

— Auch Spanien scheint eine Arbeiterbewegung in größerem Stile mit dem 1. Mai zu erleben. Wie nämlich von dort gemeldet wird, arbeiten tyrannische Sozialisten eifrigst daran, die verschiedenen Arbeiterverbindungen zu einer öffentlichen Demonstration an diesem Tage zu bewegen.

— Portugal braucht wieder Geld und sind diesbezügliche Unterhandlungen mit Pariser Bankhäusern über eine Anleihe von 70 Millionen Francs im Gange.

— Die russische Regierung beabsichtigt mit einer Erhöhung des Einfuhrzolles auf Salz ihr Volk demnächst zu beglücken.

— In Paris herrscht über die erfolgte Ausweisung des Journalisten Chenard aus Rom eine erbitterte Stimmung. Das schroffe Vorgehen der italienischen Regierung wird von der französischen Presse scharf getadelt.

— Wie man aus Cairo berichtet, soll der Mahdi verschwunden sein und im ganzen Sudan eine Hungersnoth ihre Opfer fordern.

— Im Reichstag wird nach der „Allgemeinen Reichs-Correspondenz" eine vom Reichskanzler Caprivi ausgearbeitete Denkschrift über Deutschlands Colonialpolitik zur Vorlage gelangen.

— In Denver, Col., herrscht der Sonntagszwang. Gestern wurden nicht weniger denn 70 Verhaftungen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes dort vorgenommen.

— Der Dampfer „Chemango" ist Sonnabend Nacht im Hafen von Erie, Pa., verbrannt. Der Dampfer sank sofort, doch glaubt man, daß die Besatzung von einem vorüberfahrenden Schiffe gerettet wurde.

— In Leavenworth, Kan., brach Sonnabend Abend ein Feuer in dem Gilly & Evanston'schen Leihstall aus. 36 Pferde verbrannten. Mehrere Bedienstete entgingen nur mit knapper Noth dem Flammentode. Der Verlust wird auf $20,000 abgeschätzt.

— Nahe Pleasantville, N. J., stehen die Waldungen in Brand. Der Schaden beläuft sich nach gegenwärtigen Abschätzungen bereits auf ungefähr $30,000.

— 13 Personen haben mit dem nahe der Insel Thurdah in den indischen Gewässern untergegangenen Dampfer „Mariposa" ihren Tod gefunden.

Lokalbericht.

Dr. Madisons Verhör verschoben.

Sein Advokat glaubt, ihn reinwaschen zu können.

Die Polizei sucht nach Zeugen.

Die Verhandlungen gegen den der Brandstiftung sehr verdächtigen Dr. F. M. Madison von 3212 Graves Place wurden heute Vormittag von dem Polizeirichter Wallace auf zehn Tage verschoben.

Der Aufschub geschah auf Ansuchen des Feuerinspectors Shay und des Lieutenants Day von der Polizeistation der Stanton Ave., welche Herren zur Beschaffung von Zeugen Zeit forderten. Capitän Black, der als Rechtsbeistand für den beschuldigten Doktor fungirt, legte gegen den Aufschub Protest ein und erklärte, daß sein Client bereit sei, seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen zu beweisen und daß er deshalb verlange, daß ihm dazu Gelegenheit gegeben werde.

Kapitän Black meinte später, daß man dem Doctor Unrecht thue und daß die gegen denselben erhobenen Anklagen absurd seien. Ebenso gut, meinte Herr Black, könnte man einen Mann wie Marshall Field der Brandstiftung anklagen, falls einmal in dessen temporärer Abwesenheit in einem seiner Geschäfte ein Feuer ausbräche. Jeder, der den Dr. Madison kenne, kenne ihn als einen Ehrenmann, der zu keiner Art von Betrug oder Schlechtigkeit fähig sei. Der zuversichtliche Advokat glaubt die gegen seinen Clienten erhobene Anschuldigung einfach als lächerlich hinstellen zu können.

Polizeichef Marsh krank.

Polizeichef Marsh muß in Folge einer Halskrankheit das Bett hüten. Während seiner Abwesenheit vom Polizeihauptquartier wird Capt. Brennan seine Stelle versehen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Nicht untergegangen.

Chicago steht noch am alten Platze.

„Crank" Ericksons Prophezeihung nicht erfüllt.

Der falsche Prophet im Irrenhause.

Wie er die Leute irreführte.

Die guten Bewohner unserer schönen Gartenstadt sollten heute Abend beim Nachhausekommen sich recht gütlich thun und ihrem Schöpfer danken, daß sie noch am Leben sind. Laut Prophezeihung eines religiösen Schwärmers, des Schweden Erickson von Californien, der glücklicher Weise heute dort weilt, wo er längst hingehörte, nämlich in der Irrenanstalt zu Rockton, Cal., sollten heute mehrere Städte, darunter Chicago, Milwaukee, San Francisco und Oakland, untergehen und mit ihren Bewohnern unter riesigen Wassermassen begraben werden; in seinem Zorn über die überaus schlechten, nur an die Weltausstellung und andere weltlichen Interessen denkenden Bewohner Chicagos wollte angeblich der Herr, der da im Himmel thront, die Wellen des Michigan-Sees in Bewegung setzen und über die Dämme hüpfen lassen bis zu solcher Höhe, daß selbst der Wächter im Thurm des Auditoriums-Gebäudes von ihnen erreicht worden wäre. Viele „Gläubige", welche nicht zur Zeit Reißaus genommen hatten, sahen dem Kommen des heutigen Tages mit Zittern und Bangen entgegen. Einige verschlossen sich in ihren Zimmern und brachten die Zeit unter Beten und Fasten zu, Andere dagegen eilten in die Wirthschaften und zechten bis zum Tagesanbruch, ihr Geld haufenweise fortschleudernd, das ihnen nach dem Untergang der Stadt doch nichts nützen könnte. Als Schreiber dieser Zeilen zur Arbeit eilte, hörte er, wie in einer Wirthschaft eine große Anzahl junger Männer mit lallender Zunge und thränenerstickter Stimme das Lied sang: „So leb' denn wohl, du schönes Haus, betrübt zieh' ich aus dir hinaus," was natürlich auf nichts Anderes Bezug haben konnte, als auf das bevorstehende große Ereigniß.

Als heute Morgen zwischen zwölf und ein Uhr plötzlich alle elektrischen Lichter verlöschten, glaubten schon die Mitarbeiter der Morgenzeitungen, welche bekanntlich zu den größten Sündern gehören, ihr Stündchen gekommen und sie setzten sich noch schnell hin, um das wichtige „Item" niederzuschreiben, ehe die Wellen über sie hereinbrechen würden, als plötzlich wieder das Licht und mit ihm neue Hoffnung in den Herzen der Todescandidaten aufflammte.

Nicht nur hier, sondern auch in Californien, besonders aber in Oakland wurde von Dummen der Prophezeihung Glauben geschenkt. Wie wir aus unseren Wechselblättern entnehmen, sind thatsächlich aus Oakland zahlreiche Personen in Folge der „Weissagung" nach Santa Rosa, St. Helena und anderen hoch gelegenen Plätzen ausgewandert. Ein größerer Theil der Flüchtlinge vor dem „besseren Jenseits" hat sogar Haus und Hof zu Spottpreisen verkauft, um wenigstens einen Zehrpfennig im irdischen Jammerthale zu behalten. C. E. Johnson von West-Berkeley verkaufte sein Grundstück für $600 und reiste mit Frau und Kindern nach San Joaquin County. Der Grundeigenthums-Makler Edwin Sutherland von Nord-Oakland berichtet, daß ihm Grundstücke mit Häusern und Mobilien zum sofortigen Verkauf übergeben worden sind von Personen, welche vor dem 14. April Oakland verlassen wollen. Die schwedischen Familien Thyberg, Olsen und Shey sind bereits abgereist; ebenso F. W. Tyler von West-Berkerley, während William Hill von Piedmont Vorbereitungen zur Abreise traf. Gegen 40 Anhänger Ericksons reisten am letzten Samstag nach St. Helena ab, und eine gleiche Anzahl soll bereits in Santa Rosa eingetroffen sein.

Schiff und Mannschaft gerettet.

Das Lebensrettungs-Corps leistet wieder gute Dienste.

Die Mannschaft der Lebensrettungsstation wurde gestern Abend durch Nothsignale eines sich augenscheinlich in Gefahr befindlichen Schiffes auf dem See in der Richtung der 23. Straße in Aufregung versetzt, der hohe Wellenschlag zwang aber die zu einem Rettungsversuch auslaufenden Schleppdampfer zur Rückkehr.

Ein Rettungsboot wurde dann auf einen Wagen gesetzt und nach Hyde Park gefahren, von dem in Noth befindlichen Schiffe war jedoch keine Spur mehr zu entdecken, so daß man annahm, daß dasselbe entweder untergegangen war oder einen schützenden Port erreicht hatte. Heute früh wurde festgestellt, daß der kleine Schooner „Dreadnought", ein zweimastiges Kiesboot nach einem harten Kampfe mit den Wellen, den Hafen von South Chicago erreicht hatte. Die ganze Mannschaft ist gerettet.

* Dr. A. J. Messing, gegenwärtig in San Francisco, ist von seiner ehemaligen Gemeinde, der B'nai Sholom, deren Tempel sich an der 26. Str. und Indiana Ave. befindet, wieder hierher berufen worden, um nochmals 5 Jahre der Gemeinde vorzustehen.

Der Kirchenstreit.

Gottesdienste beider Parteien.

Beide Zweige der Evangelischen Gemeinschaft hielten während des gestrigen Tages und Abends wohlbesuchte Gottesdienste ab. In der Sheffield Ave.-Kirche war die Theilnahme an denselben so groß, daß $2,160 an Collectengeldern eingingen.

Herr W. W. Schüler, seit 25 Jahren eines der eifrigsten Mitglieder der „Illinoiser Conferenz, schied aus derselben aus und erhielt unter hohen Lobsprüchen auf seine bisherige Thätigkeit ein Empfehlungsschreiben an die Conferenz von Iowa. Heute Morgen folgte in derselben Kirche eine neue Versammlung, während welcher das Finanz-Comite über den blühenden Stand der Finanzen Bericht abstattete und andere Routine-Geschäfte vorgenommen wurden.

Die Anhänger des Bischofs Escher waren in der Wisconsin-Straßen-Kirche in ähnlicher Weise zusammengetreten. Dieselben erwarten heute Nachmittag den Bischof Bowman aus Iowa hier.

Die „arme, reiche" Frau.

Der Millionärin Hattie Greens Leiden.

Frau Hattie Green, die reichste Dame der Welt, scheint trotz ihrer 35 bis 40 Millionen Dollars doch nicht recht zufrieden und glücklich zu sein. Heute Vormittag schüttete sie auf dem Corridor vor dem Amtszimmer des Richters Horton einigen Berichterstattern ihr gequältes Herz aus. Sie beklagte sich darüber, daß sie fortwährend vor Gericht zu erscheinen habe, weil es Leute giebt, die sie mit Prozessen überhäufen, blos weil dieselben ihr ihr kleines Vermögen nicht gönnen. Heute hat Georg W. Miller die Frechheit gehabt, ihr einen Streich zu spielen.

Miller will nämlich ein Stück Land in Sektion 20 in Cicero, welches in Folge eines Beschlagnahmebefehls verkauft wurde, wieder einlösen. Frau Green sieht aber in diesem Vorgehen nur ein Erpressungsversuch. Die Laune der armen reichen Dame war vollends dahin, als Miller heute Vormittag einen Antrag auf Verlegung seines Prozesses von Richter Horton zu Richter Tuley beantragte und eine Gewährug des Antrags zuerkannt erhielt. Frau Geeen, die sehr gerne nach New York abreisen möchte, wird dadurch gezwungen, noch eine Woche oder länger hier zu bleiben, da Richter Tuley bis zum 21. April verreist ist.

Ein geleimter Barbier.

Er wird für seine Galanterie schwer bestraft.

Der an der 47. Str., nahe der Center Ave. wohnhafte Barbier Edward D. Bradley, wurde am Samstag Abend um eine $85 werthe, goldene Uhr und $18 baar beraubt. Die Art und Weise aber in welcher die Räuber — es waren ihrer nämlich vier — die Unthat vollführten, läßt an Originalität in der That nichts zu wünschen übrig. Einer von ihnen, nämlich William O'Day mit Namen, begab sich in Bradleys Geschäft und sagte ihm, daß ihn eine junge Dame aus Geneva Lake an der nächsten Ecke dringend zu sprechen wünsche, worauf der Barbier denn auch sofort hinaus ging, von einer am angebenen Platze stehenden vermummten Person empfaangen wurde und von derselben auch sogleich die Erlaubniß erhielt, sie in ihre Wohnung begleiten zu dürfen. Als dann aber der liebeglühende Haarkünstler sein unbekanntes Schäfchen bat, doch vorher noch einen einzigen Blick in dessen schönen Augen thun zu dürfen, riß dasselbe plötzlich ein dickes Tuch vom Kopfe, warf es dem erschreckten Barbier, der jetzt erst zu spät entdeckte, daß er mit einem Manne zu thun habe, über die Augen und plünderte ihn darauf mit Hilfe von drei Kumpanen aus. Barney Ward, James Morrisey und William O'Day wurden bereits gestern auf die Angaben des Barbiers hin verhaftet und von diesem auch als seine Angreifer identifizirt.

In dreiundzwanzig Stunden nach New York.

Die Michigan Central-Bahn wird in nächster Zeit einen neuen, äußerst elegant ausgestatteten Zug für den Dienst zwischen unserer Weltausstellungsstadt und New York einstellen, welcher zur Zurücklegung der Strecke die fabelhaft geringe Zeit von nur dreiundzwanzig Stunden beanspruchen soll. Dieser Zug, welcher wohl der schnellste der Welt werden dürfte, soll Baderäume, Barbierstuben, eine gute Bibliothek, einen nach orientalischer Weise eingerichteten Empfangsraum und noch viele andere Errungenschaften aufweisen, von denen das reisende Publikum sich bisher noch nichts träumen ließ. Zwanzig Palastwagen für denselben sind jetzt bei der „Wagner Palace Car Co." im Bau begriffen.

* Drei Kerle geriethen am Samstag Abend in Israel Perlbicks Restaurant, 459 S. Canal Str. in einen Streit mit dem Wirthe, wobei einer derselben, Peter Sheridan, einen schweren Armstuhl durch das Fenster nach Perlbick warf, ohne ihn jedoch zu treffen. Ein zweiter Wurf mit einer Wasserkanne traf einen gewissen Jacob Lomberg von 1315 Wabash Ave. und warf ihn besinnungslos nieder. Sheridan sitzt.

Tobsüchtig geworden.

Der bedauernswerthe Zustand des Herrn E. H. Lehmann.

Er entspringt seinen Wächtern in Little Rock, Ark.

Sein Uebel: Gehirnerweichung.

Die von uns seiner Zeit gebrachte Nachricht, daß Herr E. H. Lehmann, der bekannte Millionär und Besitzer des als „The Fair" bekannten Riesengeschäfts, nicht mehr Herr seiner Geisteskräfte ist, wird durch eine uns heute zugegangene Depesche aus Little Rock, Ark., nun ganz bestätigt. Die Depesche hat folgenden Wortlaut:

Little Rock, Ark., 14. April. E. H. Lehmann, der wohlbekannte Chicagoer Millionär, der sich in den letzten zwei Wochen in Hot Springs in Behandlung befindet, passirte gestern Abend in einem Specialzuge auf dem Wege nach seiner Heimath unsere Stadt. Er ist tobsüchtig. Während der Zug auf dem Bahnhofe hielt, entwich Herr Lehmann seinen Wächtern und mit großen Schwierigkeiten wurde er wieder eingefangen und in den Zug zurückgebracht. Gehirnerweichung ist die Ursache des Übels. Es soll keine Hoffnung für seine Wiederherstellung vorhanden sein.

Fluscher auf Abwegen.

John Fluscher, ein Kostgänger von 851 W. 12. Str., zankte sich am Samstag Abend in betrunkenem Zustande mit einem Kameraden und ging dann auf William Baronot, der den Streit schlichten wollte, mit einem Messer los, ihm einen Stich an der Stirn beibringend. Der Messerbold wandte sich dann gegen die Kostwirthin, Frau Spring und deren Tochter und brachte beiden mehrere Wunden bei. Der Wütherich wurde verhaftet und nach der Station an der 13. Str. gebracht.

Vor Hunger gestorben.

Ein 88jähriger Greis, Namens Patrick Burne starb gestern Abend in seiner armseligen Barracke, 59 Wesson Str., an den Folgen des Mangels an Nahrungsmitteln und an Altersschwäche. Der alte Mann hatte mit seiner bejahrten Ehehälfte von der Wohlthätigkeit seiner Nachbarn und der Unterstützung durch den County-Agenten gelebt. Am Samstag war der verstorbene Sohn der alten Leute auf Kosten des Countys beerdigt worden, die Nachbarn veranstalteten aber, um dem verhungerten Greise ein angemesseneres Begräbniß zu verschaffen, eine Collekte und überlieferten das gesammelte Geld der gebrochenen Greisin.

Kurz und Neu.

* Der fünfjährige Israel Süßman starb gestern in dem Hause 606 S. Canal Str. an den Brandwunden, die er sich beim Fallen auf einen Ofen zugezogen hatte.

* Michael Lahr, welcher vor etwa einer Woche durch einen Fall von einem Gebäude an der Michigan Str., zwischen Franklin und Market Str., sich schwere Verletzungen zuzog, erlag denselben heute im Alexianer Hospital.

* James Burke starb am Samstag Abend im County-Hospital in Folge von Verletzungen, die er am vergangenen Montag erlitten hatte, als er an der Loomisstraße von einem Zuge der Ch., B. & Q. Eisenbahn überfahren wurde. Burke war 50 Jahre alt und wohnte in 44 Cottage Place.

* Albert Schmidt, ein deutscher Fuhrmann von 2853 Farrellstr., starb gestern Abend plötzlich im Kreise seiner Familie. Der hinzugerufene Dr. Sachteleben stellte als Todesursache chronische Alkoholvergiftung fest. Schmidt hinterläßt Frau und 5 kleine Kinder in ärmlichen Verhältnissen.

* Der zweite der Räuber, die am Freitag Nachmittag den Briefträger Moak zu berauben suchten, wurde gestern Vormittag in der Person des Charles Taylor dingfest gemacht. Henry Carr, der andere Räuber, war, wie wir berichteten, bereits wenige Stunden nach der That verhaftet worden.

* Der Advokat W. H. Condon, der in voriger Woche aus dem Irrenasyl in Kankakee entwich, befindet sich im County-Gefängniß und wird wahrscheinlich wieder dorthin gebracht werden. Die Freunde Condon's, die die Hoffnung hegen, daß der Geisteskranke wieder gesund werden wird, schieben die Schuld für das Entweichen des Kranken auf den Vorsteher der Anstalt, Dr. Dewey, und deuten an, daß sich derselbe durch die Drohungen Condon's, eine Untersuchung der Verhältnisse in der Anstalt zu beantragen, habe einschüchtern lassen.

* Die Mitglieder des ersten Regiments thaten am Samstag auf dem Grundstück an der 16. Straße und Michigan Ave., auf welchem sich die neue Kaserne des Regimentes erheben soll, die ersten Spatenstiche unter den üblichen Ceremonien.

* Matthias Setter, der von seiner Frau getrennt lebt, traf dieselbe gestern Abend, wie sie seinen in 1034 Otto Str. wohnenden verheiratheten Bruder Michael besuchte. Er schlug dieselbe nieder und wollte seine Mißhandlungen fortsetzen, als sein Bruder dazwischen kam. Matthias zog vor Wuth ein Rasirmesser und brachte seinem Bruder einen gefährlichen Schnitt am Halse bei.

Alle Arbeit ruht.

Die Zimmermeister noch immer ohne Gehilfen.

Ein neues Vorgehen im Gerichte.

Richter Prendergast entscheidet zu Gunsten der Ausständigen.

Ein Telegramm des Herrn Sam. Gompers.

Andere Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Voraussetzung, daß es heute anläßlich des Ausstandes der Zimmerleute zu Ruhestörungen kommen werde, hatte sich bis zwei Uhr Nachmittags glücklicherweise durchaus nicht bestätigt. Im Gegentheil, mehrere Polizeikapitäne, die von einem der Berichterstatter der „Abendpost" befragt wurden, wie die Dinge in ihren Precincten ständen, antworteten demselben, daß Alles außerordentlich ruhig zugehe und sie durchaus auf keine irgendwie erwähnenswerthen Ruhestörungen gefaßt seien. Was das Anstellen von Nicht-Unionleuten durch die „Bosse" betrifft, von welchen sich die Letzteren für heute soviel versprochen haben sollen, so fehlte es nicht am Willen dazu, wohl aber den Arbeitern. Die Wenigen, welche zum Arbeiten zu kommen versprochen hatten, blieben größtentheils aus und diejenigen, welche wirklich kamen, fürchteten sich nach Aussage der Zimmermeister Hand an's Werk zu legen und ließen's eben bleiben.

Sekretär Howard versicherte dem Schreiber dieses mit voller Bestimmtheit, daß heute eher weniger als mehr Zimmerleute an der Arbeit seien, als das am Samstag der Fall gewesen, und fuhr dann fort: „Sie können sich darauf verlassen, daß die „Bosse" auch keine Leute bekommen, dafür hat unsere „internationale" Union gesorgt. Schließlich zeigte er dem Berichterstatter eine um elf Uhr Vormittags von Herrn Samuel Gompers, dem Präsidenten der „Federation of Labor" aus New York eingelaufene Depesche, in welcher derselbe den Chicagoern Zimmerleuten zu ihrem mannhaften Vorgehen gratulirt und ihnen, falls sie deren je bedürfen sollten, die thatkräftige Unterstützung der mächtigen Gesellschaft, deren Haupt er ist, zusagt. Von anderer Seite verlautet, daß auch die Maurer und Steinmaurer einen allgemeinen Ausstand in Scene setzen würden, falls die Zimmermeister sich nicht bald nachgiebiger zeigten.

Der wichtigste Schritt aber für Streiker und Arbeitgeber, welcher während des heutigen Tages unternommen wurde, ging von dem Herrn Andrew McNally aus. Dieser nämlich ersuchte den Richter Prendergast, dafür zu sorgen, daß die dem County-Gericht direkt unterstellten Arbeiten an dem neuen an der Adams Str. gelegenen Rand-McNally'schen Gebäude unverzüglich weiter geführt würden. Die Verbindung des Gerichtshofes mit dieser Angelegenheit ist ein Ausfluß des Fallissements von C. J. L. Meyer und Söhne, in Folge wessen Herr James B. Goodman zum Massenverwalter ernannt wurde und den Befehl erhielt, die sämmtlichen abgeschlossenen Bau-Contrakte sofort auszuführen.

Natürlich befindet sich das County-Gericht auf Grund dieser Vornahme in derselben Lage, wie irgend ein anderer Bauunternehmer, welcher Contrakte einzuhalten hat, mit dem einzigen und sehr bedeutungsvollen Unterschiede indessen, daß dasselbe es auch wirklich in der Macht hat, die Ausführung der ihm unterstellten Arbeiten zu erzwingen.

Auf diese Macht nun hatte Herr McNally gerechnet, als er heute Vormittag den Richter Prendergast zur Anordnung der sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit aufforderte. McNally machte geltend, daß die Firma der Fertigstellung des Gebäudes äußerst benöthigt sei, da man bereits Miethscontrakte abgeschlossen habe und zweifelsohne großen Verlusten entgegen gehe, falls man denselben nicht nachkommen könne. Die Leute, welche die Firma habe, seien willig zu arbeiten, und nun möge der Richter dafür sorgen, daß ihnen dies auch möglich gemacht werde. Richter Prendergast vertagte nach diesen Ausführungen die Sitzung bis elf Uhr, um sich in der Zwischenzeit betreffs der Wahrheit der McNally'schen Aussagen näher zu informiren, was ihm denn auch gelang.

In der Zwischenzeit machte dann der Präsident der Zimmermanns-Union mit zwei Mitgliedern des Exekutiv-Ausschusses Herrn Prendergast seine Aufwartung und erkundigte sich sehr angelegentlich danach, ob es wahr sei, daß er die Wiederaufnahme der Arbeit durch Nicht-Union-Leute angeordnet und einen gerichtlichen Befehl erlassen habe, welcher es den Union-Leuten verbiete, sich irgend wie den Arbeitern zu nähern. Der Richter hatte kaum Zeit, dies zu verneinen, da erschien Herr R. W. Morrison, der Vertreter des Assignees, welchem das Eigenthum übertragen worden, und verlangte in Gemeinschaft mit dem Vormann, ebenso wie Herr Morrison es vorher gethan, daß er die Wiederaufnahme der Arbeit nun dann aber sofort anordne.

Herr Prendergast indessen erwiderte, er könne die Striker nicht gegen ihren Willen zur Arbeit zwingen und denke auch gar nicht daran, etwas Derartiges zu thun. Schließlich empfahl er dann dem Assignee, den Leuten ihre Forderungen zu bewilligen und rieth den Vertretern der Union sich es doch einmal zu überlegen, ob sie, im Falle dies geschehe, nicht eine Abtheilung von Arbeitern zur Vollendung des Gebäudes stellen könnten. Wie er aber schon vorher gesagt, mit Gewalt werde er sie nicht zwingen und sie brauchten auch nicht zu befürchten, daß er sonst irgend welche Schritte gegen sie thun würde.

Er überlasse ihnen die Entscheidung über ihr weiteres Verhalten in der Angelegenheit nach wie vor ohne jeden Vorbehalt. Die Sache wird heute Nachmittag im „Council" der Ausständigen zur Verhandlung kommen und man erwartet, daß dasselbe eventuell seine Erlaubniß zur Fertigstellung des McNally'schen Gebäudes giebt.

Cigarrenmacher.

Ein Berichterstatter der „Abendpost", welcher heute Vormittag in den an der Nord Clinton Str. gelegenen „Columbia Cigar Works" vorsprach, erfuhr, daß daselbst außer den Mädchen, welche gewissermaßen Handlangerdienste thun, im Ganzen etwa fünfundzwanzig Cigarrenmacher bei der Arbeit seien, welche indessen nicht zu den ursprünglich Ausgestandenen gehörten, sondern sich von sonstwoher zur Arbeit gemeldet hätten. Weder die Ausständigen noch die Firma scheinen an Nachgeben zu denken.

Die Achtstunden-Bewegung.

Die Achtstunden-Bewegung nimmt immer mehr eine festere Gestalt an und die Organisirungen der einzelnen Gewerbszweige gehen unaufhaltsam vorwärts. Die gestern abgehaltenen Arbeiterversammlungen zeugten so recht von dem Enthusiasmus, der sich für die Achtstunden-Bewegung kund giebt.

In der Vorwärts-Turnhalle waren gestern Nachmittag etwa 350 Personen anwesend, als Paul Grottkau, der Organisator der „American Federation of Labor", einen Vortrag über die Achtstundenfrage hielt. Redner betonte in deutscher Sprache die Nothwendigkeit der Verkürzung der Arbeitszeit, machte aber den Chicagoer Arbeitern den Vorwurf, in Bezug auf Organisation allen anderen größeren Städten zurückzustehen. Die Anwesenden wurden dringend aufgefordert, sich der „Federation of Labor" anzuschließen, als die Organisation, welche die Führerschaft in Arbeiterangelegenheiten habe. Herr Grottkau verweilte des Längeren bei der Besprechung des Strikes der Zimmerleute und empfahl dieselben der Sympathie und Unterstützung seitens aller anderen Arbeiter.

In Greifs Halle, 54 W. Lake Str., sprach Frau Lucy Parsons gestern Nachmittag zu Gunsten der Achtstundenbewegung. In einer außergewöhnlich milden Art und Weise betonte Frau Parsons die Achtstunden-Arbeit als ein Mittel, dem Arbeiter Gelegenheit zu geben, etwas für seine Bildung zu thun, und zugleich den zahllosen Beschäftigungslosen Gelegenheit zur Arbeit zu geben. Die Leute, welche sich weigerten, sich einem Strike anzuschließen, wurden von Frau Parsons scharf getadelt. Mehrere andere Redner folgten.

Die vereinigten Comites des Gewerkschaftsraths und der Central Labor Union haben für den 22. April in der Waffenhalle der Battery D eine Massenversammlung vorbereitet, wie der Präsident Samuel Gompers von der „American Federation of Labor" im Interesse der Achtstundenfrage sprechen wird.

Die Holzdrechsler.

Bei der Versammlung der Holzdrechsler am gestrigen Nachmittag in der Halle 54 W. Lake Str. waren etwa 50 Personen zugegen, um über die Schritte zu berathen, die zur Heranziehung der außerhalb der Union stehenden Drechsler zu der Organisation zu unternehmen seien. Herr Britzius von der „Trade und Labor Assembly" brachte die Gründe für die Nothwendigkeit der Organisation zur Sprache, namentlich auch zur Verbesserung der Lage der Holzdrechsler, von denen viele für $7 wöchentlich arbeiteten. Etwa 12 Anwesende traten der Union bei.

Die Packhausarbeiter.

In Ryans Halle, 43. und Wallace Str., hielt C. G. Dettweiler vor einer Versammlung von Packhausarbeitern eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die Arbeiter ohne feste Organisation auf keine Erfolge zu rechnen hätten. In ähnlichem Sinne sprachen sich E. W. Getz und E. R. B. Eldredge aus.

Die Treppenbauer.

In einer in 71 W. Lake Str. abgehaltenen Versammlung der Treppenbauer schlossen sich etwa 12 Anwesende der Union der Treppenbauer an.

Unter den Rädern.

Der minderjährige Patrick Lehey von 26½ 26. Str. wurde heute früh an der 40. und Halsted Str. von einem Zuge der Pittsburgh & Fort Wayne Bahn niedergeworfen und so schwer verletzt, daß er fast unmittelbar darauf starb. Lehey befand sich gerade auf dem Wege zu seiner Arbeit in Libby, McNeils & Libbys Fleischpackerei, versuchte den Zug zu besteigen, that aber einen Fehltritt und gerieth unter die Räder.

* Frau Galvin von 90 S. Jefferson Str. verstarb am Samstag Abend im Countyhospital in Folge von Brandwunden, die sie sich am vorigen Dienstag beim Füllen eines brennenden Petroleumofens zugezogen hatte.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Montag, den 14. April 1890.

STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY, } s.s.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending April 12th, A.D. 1890, averaged TWENTY-SIX THOUSAND ONE HUNDRED AND FIFTY-SEVEN (26,157) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this 14th day of April, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Mit großem Scharfsinn, riesiger Gelehrsamkeit und vielen Ziffern hat Jemand in einer englisch-amerikanischen Monatsschrift „bewiesen", daß es dem amerikanischen Farmer nur deshalb schlecht gehe, „weil es schon zu viele Farmen gibt, zu viel Rindvieh, zu viele Schweine, weil zu viele Bushels Mais, Weizen, Korn, Hafer, Kartoffeln, zu viele Tonnen Heu vorhanden sind und weil von beinahe allen Farmerzeugnissen die Produktion im Verhältniß zur Zahl der Consumenten eine zu große ist."

Das preisen die Hochzollblätter aller Orten, woraus man vielleicht den Schluß ziehen könnte, daß in den Zeitungsredactionen die „Ueberproduktion" an Geist noch keine gefährliche Höhe erreicht hat. Denn es gehört doch ein mehr, als oberflächliches Urtheil dazu, die oben mitgetheilten Sätze zu unterschreiben. Man frage einmal die Taglöhner, Handwerker und Klein-Gewerbtreibenden in Deutschland, die höchstens einmal die Woche Fleisch essen, ob es schon zu viel Rindvieh und zu viele Schweine giebt! Man lasse sich von dem belgischen, dem italienischen, dem spanischen „Pöbel" darüber Auskunft geben, ob zu viele Bushels Mais, Weizen, Roggen und Kartoffeln geerntet werden! An Verkehrsmitteln fehlt es wahrhaftig nicht, um den Ueberfluß Amerikas zu äußerst mäßigen Preisen den mehr oder minder darbenden Europäern zuzuführen. Auch könnten und wollen Letztere sehr gerne für die ihnen zugeführten Nahrungsmittel mit Waaren bezahlen, welche der amerikanische Farmer hoch schätzt und mit Freuden in Austausch nehmen möchte. Doch während unseren Bauern vorgepredigt wird, daß sie „schon zu viel" Getreide und Fleisch auf den Markt bringen, erzählt man den europäischen Arbeitern, es gebe „schon viel zu viel" Industrieerzeugnisse jeder Art. So kommt es, daß ein großer Theil der Europäer sich ungenügend ernähren muß, weil es in der Welt zu viel zu essen gibt, und daß Millionen von Amerikanern sich mit den allerunentbehrlichsten Erzeugnissen menschlichen Kunstfleißes begnügen müssen, weil an letzteren Ueberfluß herrscht!

Die Staatskunst in Europa sowohl wie in Amerika erblickt ihre Hauptaufgabe darin, dieses schöne Wechselverhältniß aufrecht zu erhalten oder sogar den Unsinn noch weiter zu treiben. In den Ver. Staaten sollen nicht nur die Einfuhrzölle abermals erhöht, sondern es sollen auch der Einfuhr an den Zollstellen im Verwaltungswege so viele Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, daß sie womöglich ganz aufhört. Für den Fall, daß diese Absichten ausgeführt werden, drohen die europäischen Regierungen mit neuen Wiedervergeltungsmaßregeln, d. h. sie wollen außer dem amerikanischen Schweinefleisch auch alle anderen Erzeugnisse der amerikanischen Landwirthschaft ausschließen. Um die Europäer zu ärgern, wollen unsere Staatsmänner die amerikanischen Farmer in abgeschabten Kleidern und zerrissenen Stiefeln einhergehen, in schlechten Häusern wohnen und den bescheidensten Luxus entbehren lassen. Um den Amerikanern einen recht bösen Streich zu spielen, wollen die europäischen Staatskünstler ihre eigenen „Unterthanen" zum Hunger verurtheilen. Es ist ein Glück für die Welt, daß die großen Männer nicht aussterben.

Dem soeben verstorbenen Congreßabgeordneten Samuel Randall wird es zum besonderen Ruhme nachgesagt, daß er ein ehrlicher Mann gewesen sei und seine einflußreiche Stellung nie zur Selbstbereicherung ausgenützt habe. Als kürzlich sein College Kelley aus Philadelphia starb, hörte man denselben Nachruf. Auch Sam Cox wurde in gleicher Weise gefeiert. In der That dürfte es schwer sein, sich eines einzigen, in den letzten fünf oder zehn Jahren gestorbenen großen Politikers und Parteiführers zu entsinnen, dem an seinem Grabe die Palme der Ehrlichkeit wäre streitig gemacht worden. Es folgt daraus, daß die „amerikanische Corruption" doch nicht ganz so groß sein kann, wie man auf Grund leidenschaftlicher Zeitungsartikel und Wahlreden glauben sollte. Natürlich ist nicht jeder amerikanische Drahtzieher ein Cato oder Brutus, aber die letztgenannten Herren müssen doch auch unter den römischen Politikern Ausnahmen gewesen sein, weil sonst nicht so viel Wesens von ihrer Tugend gemacht worden wäre. Die Wahrheit ist, daß wir es in der Kunst, uns selber niederträchtig schlecht zu machen, schon viel zu weit gebracht haben. Selbsterkenntniß ist gewiß eine schöne Sache, aber Selbstverlästerung ist nicht gerade nothwendig.

Unter den Afrikaforschern stellte man sich immer göttergleiche Helden vor, die hoch über den gemeinen menschlichen Leidenschaften stehen und nur der Wissenschaft zu Liebe unsägliche Mühsale und Gefahren erdulden. Nun sind aber die berühmtesten „Durchquerer" sich untereinander in die Haare gerathen, und da erfährt man schöne Dinge. Reichardt behauptet, Stanley habe der Welt nur blauen Dunst vorgemacht, als er sich anstellte, als ob er Livingston erst nach homerischen Irrfahrten gefunden habe, denn in Wahrheit sei ihm der Aufenthaltsort des berühmten Missionärs schon in Sansibar durch arabische Händler mitgetheilt worden. Pater Schinzer erklärt, Stanley reise nicht aus geographischer Wißbegierde, sondern wegen des Elfenbein-Geschäfts, das er in Afrika machen könne, und hätte er nicht bei Emin Pascha große Vorräthe von Elephantenzähnen vermuthet, so hätte er sich nie zu dessen „Befreiung" entschlossen. Dagegen sagt Stanley, Emin und De Brazza seien gewöhnliche Landsknechte, die das Geld des einen Herrn angenommen und sich dann an einen anderen Herrn verkauft hätten. Die großen Forscher schimpfen, mit einem Worte, wie die amerikanischen Stumpredner in Wahlzeiten. Es wird ihnen auch ohne Zweifel gelingen, den Heiligenschein zu zerstören, der bisher ihre Häupter umschwebt hat.

Lokalbericht.

Zur Lincoln-Feier.

Zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Märtyrer-Tod des Präsidenten Abraham Lincoln findet morgen, Dienstag Abend 8 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle in der 12. Str. eine Gedenkfeier, veranstaltet von den Turnvereinen „Vorwärts", „National", „Bahnfrei" und „Einigkeit" und unter Mitwirkung der Gesangvereine „Internationaler Männerchor" und „Concordia" statt. Als Festredner haben Richter Prendergast (englisch) und Hilfs-Bibliothekar Gauß (deutsch) zugesagt. Der Eintritt zu der Feier ist frei und Jedermann ist dazu eingeladen.

Personal Rights Club der 5. Ward.

Die für gestern Nachmittag nach Badorfs Germania-Halle, 2311 Wentworth Ave., einberufene Massenversammlung zur Gründung eines Wardclubs der 5. Ward, zur Wahrung der Persönlichen Rechte, wurde durch G. F. Sommer eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Frank Koch, zum Schriftführer John Bräutigan erwählt. Die Herren Chas. Bary, Otto Schroeder und Louis Reichmann hielten Ansprachen, in welchen sie die Zwecke und Ziele der Liga theoretisch und praktisch erläuterten. 34 Personen meldeten sich zur Mitgliedschaft und die Aussichten für die Zukunft des Clubs sind sehr günstig. Die nächste Sitzung findet nächsten Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, statt und die Herren G. F. Sommer, Louis Stegmiller, v. Niehorsler werden dazu als Comite Vorbereitungen treffen.

Noch ein neues College-Gebäude.

An der Nordost-Ecke der Dearborn und der 25. Str. soll in nächster Zeit ein mächtiges Gebäude errichtet werden, welches einer neuen Pharmaceutenschule zur Heimstätte dienen und wenn die im Gange befindlichen Verhandlungen betreffs Ankaufs weiteren Grundeigenthums zu glücklichem Abschluß gelangen, auch mit einem Hospital verbunden werden wird. Das „Chicago Medical College of Pharmacy" und das „Chicago Medical College" werden für die Lehrkräfte Sorge tragen, während die Herren Apotheker David R. Dyche, Dr. Nathan S. Davis und Dr. Frank Billings die eigentlichen Unternehmer sind. Der soweit wirklich schon erworbene Bauplatz hat ungefähr $45,000 gekostet, ist 450 Fuß weit und 106 Fuß tief. Einer besonderen Sekte wird die neue Anstalt nicht unterstehen.

Die englischen Sozialisten.

Die englischen Sozialisten in der Waverly Halle besprachen gestern verschiedene Themata und nahmen eine Resolution an, in der die Achtstundenbewegung indossirt wurde. Prof. Orchardson brachte eine Resolution ein, nach welcher der ehemalige Polizeiinspektor John Bonfield für das Heumarktattentat verantwortlich gemacht werden soll. Herr Thomas Morgan prophezeite in einer Rede eine Wiederholung der französischen Revolution auf amerikanischem Boden. Nachdem die eingebrachten Resolutionen angenommen waren, trat Vertagung ein.

Warnung vor Schwindlern.

In einer Versammlung der Central-Hilfs-Comites der G. A. R. berichtete gestern Abend ein Comite über eine für das Publikum bestimmte Anzeige, durch welche das Letztere gewarnt wird, an irgendwelche Personen, die nicht dem Central Relief Comite angehören, Beiträge für Hilfszwecke zu leisten. Ferner wurde berichtet, daß der Abtheilungs-Commandeur alle in dem Armenhause befindlichen alten Soldaten in den verschiedenen Invalidenhäusern unterzubringen beabsichtige.

Oberst Knox's Begräbniß.

In der Waffenhalle des ersten Regiments der Illinoiser Nationalgarde an der Monroe Str. fanden gestern die Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des verstorbenen Obersten E. B. Knox statt. Der Sarg war reich mit militärischen Emblemen und Blumen geschmückt und zahlreiche militärische Körperschaften waren bei der Leichenfeier zugegen. Rev. Thomas hielt eine ergreifende Leichenrede. Nach Beendigung der Feier wurde die Leiche des Obersten nach dem Friedhofe von Oakwood übergeführt und dort in einem Gewölbe beigesetzt.

* Der „Personal Rights Advokate", das Organ der „Personal Rights League", erscheint jetzt in bedeutend vergrößertem Format. Die mit vielem und reichhaltigem Lesestoff ausgestattete Nummer enthält acht Seiten zu sieben Spalten, also im Ganzen 56 Spalten.

Gift, Gas und Revolver.

Auf dreifache Art wollte gestern Abend ein 21jähriger junger Mann, A. W. Yeater, im Tremont-House, Zimmer No. 333, das er erst vor wenigen Stunden bezogen hatte, seinem Leben ein Ende machen. Der Lebensmüde nahm anderthalb Unzen Opium ein, drehte die Gashähne auf und legte sich mit einem Revolver in der Hand vollständig angekleidet auf das Bett, um dem Tode entgegen zu sehen. Der Nachtwächter des Hotels bemerkte den Gasgeruch und erzwang sich, da ein Anklopfen vergebens war, gewaltsam den Eintritt in das Zimmer. Yeater war bereits bewußtlos, wurde aber in's Leben zurückgerufen und nach dem Countyhospital geschafft, wo er vielleicht wiederhergestellt werden wird.

Der Lebensmüde soll aus Missouri stammen, über den Grund zu seinem beabsichtigten Selbstmorde konnte jedoch Genaueres nicht in Erfahrung gebracht werden, da zwei Briefe, die er hinterließ, sehr unklar gehalten waren.

Panik in einem Straßenbahnwagen.

Ein vollbesetzter Straßenbahnwagen der 47. Str.-Linie entging gestern Abend gegen 6 Uhr nur mit knapper Noth der Gefahr, von einer Lokomotive der Grand Trunk Bahn übergerannt zu werden. Der Condukteur James war an der Kreuzung der Bahn wie gewöhnlich der „Car" voraus geeilt, übersah aber die Nähe der Lokomotive und gab dem Kutscher das Zeichen zur Weiterfahrt. Der Passagiere bemächtigte sich eine Panik, als die Lokomotive sich in unmittelbarer Nähe der „Car" befand und einzelne sprangen heraus, der Lokomotivführer gab indessen Contredampf und brachte die Maschine zum Stehen, als der Kuhfänger sich bereits unter dem Straßenbahnwagen befand. Die Passagiere kamen größtentheils mit dem Schrecken davon, abgesehen von einzelnen, die kleine Schrammen erhielten.

Kurz und Neu.

* Dolly Gambel, eine Insassin eines Hauses an der Süd Clark Str., nahm gestern früh eine Dosis Opium zu sich, wurde aber von einem hinzugezogenen Arzte dem Leben erhalten. Dolly weigerte sich, die Ursache ihres Lebensüberdrusses anzugeben, die übrigen Nymphen des Hauses erklärten jedoch, daß die Wankelmüthigkeit des „Mannes" derselben sie zu dem verzweifelten Schritte bewogen habe.

* Eine größere Anzahl von Bürgern in Blue Island erzwang am Samstag die sofortige Tödtung einer auf Anordnung des Dr. McChesney, eines Mitgliedes der Staatsviehbehörde, dort hingebrachten Heerde Rindviehs, welches mit der Klauenseuche behaftet war. Die Staatsbehörde wollte die Tödtung des kranken Viehs verzögern, die Bürger drangen aber mit ihrer Absicht durch.

* Ein früherer Arbeiter der Crumpschen Eisengießerei an der 15. und Jefferson Str., Namens John Hoffarbitt, befindet sich in Haft, weil er am Samstag Abend zwei Arbeiter der Gießerei, Daniel Mahone von 317 W. Taylor Str. und Thos. Keefe von 69 W. 15. Str. durch Revolverschüsse schwer verwundete. Hoffarbitt behauptet, seine ehemaligen Mitarbeiter irrthümlich für Mitglieder einer Bande Strolche, die ihn mehrmals bedroht hätten, gehalten zu haben.

* Auf dem Unionbahnhofe langte gestern eine eben eingewanderte Frau Norma Berth mit der Leiche ihres zweijährigen Kindes, das unterwegs gestorben war, an. Die Frau befindet sich auf der Reise nach ihrer neuen Heimath in Afton, Wis. Ferner starb auf demselben Bahnhofe der 52jährige Friedrich Radesch, der direkt aus Bremen hierhergekommen war. Der Coroner wird in beiden Fällen Inqueste abhalten.

* Der Farbige Robert West brachte gestern Nachmittag dem Arbeiter Patrick Dougherty von 502 State Str. im Verlaufe eines Streites an der Taylor Str. und 3. Ave. einen Messerstich in die Wange bei und beraubte denselben dann um $6. West wurde verhaftet.

* Drei Strolche, Patrick Cooney, W. J. Birdwell und Herman Zoller sitzen im Hyde Park hinter Schloß und Riegel, weil sie eine Wirthschaft in Hegewisch gebrandschatzt hatten. Die Polizei hat guten Grund zu glauben, daß die Kerle in Kansas City wegen Fälschung gewünscht werden.

* S. Montgomery Smith hat im Kreisgericht einen Antrag eingebracht, um eine von der Village Fernwood angenommene Verordnung zu widerrufen, nach welcher zwischen der 99. und 103. Str. ein Park angelegt werden soll. Ein Theil des dazu bestimmten Terrains gehörte Smith, und da die Behörde des Village bisher noch nichts zur Verbesserung des Parks gethan hat, will Smith die Verordnung widerrufen sehen.

Durchgehende Vestibule und Colonisten-Schlafwagen.

Zwischen Chicago und Tacoma, Wash., und Portland, Oreg.

Die Wisconsin, Central & Northern Pacificlinie läßt durchgehende „Pullman Vestibule"- und Colonisten-Schlafwagen zwischen Chicago und Tacoma, Wash., und Portland, Oreg., laufen. Der Zug, welcher als „Pacific Expreß" bekannt ist, verläßt die „Grand Central Passenger Station", Ecke 5. Ave. und Harrison Str., 10.45 Abends täglich. Wegen Billets, Betten in Pullman und Colonisten-Schlafwagen 2c frage man an bei Geo. K. Thompson, Stadt-Passagier und Ticket-Agent, 205 Clark Str. oder bei F. J. Eddy, Stations-Ticketagent, „Grand Central Passenger Station", Ecke 5. Ave. und Harrison Str., Chicago, Ills. (Anz.-Inhalt.)

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Deutsches Theater in McVickers.

Ernst Possart als Gast.

Es war kein Geringerer, als Göthe, der sagte: „Ich lese von Moliere alle Jahre einige Stücke, so wie ich auch von Zeit zu Zeit die Kupferstiche großer italienischer Meister betrachte. Denn wir kleinen Menschen sind nicht fähig, die Größe solcher Dinge in uns zu bewahren, und wir müssen daher von Zeit zu Zeit immer dahin zurückkehren, um solche Eindrücke in uns aufzufrischen." Wenn Göthe von „wir kleinen Menschen" sprach, so dachte er, der sich seiner Größe vollständig bewußt war, in dem Momente nicht, wie Paul Lindau treffend bemerkt, an den Dichter des „Faust", sondern an den Verfasser des „Jahrmarkt von Plundersweiler", des „Großkophta" und ähnlicher Erzeugnisse seiner dramatischen Muse. Was in diesem Ausspruche des Altmeisters der deutschen Dichtung hauptsächlich bezeichnend, ist die Verehrung, mit welcher er, gleich so vielen anderen literarischen Koryphäen früherer und späterer Zeiten, von Moliere spricht. Angesichts eines solchen Zeugnisses kann man sich daher nur freuen, wenn die Direktion unseres ständigen deutschen Theaters daran denkt, das Andenken an den großen französischen Lustspieldichter durch ein oder das andere Stück „aufzufrischen" und spielt ein Ernst Possart die Hauptrolle, um so besser. In Bezug auf die Wahl des Stückes wäre daher der Direktion kaum ein Vorwurf zu machen, wohl aber dafür, daß sie dasselbe, zumal wenn so wenige Personen auftreten, nicht besser zu besetzen wußte. Denn, sagen wir es offen heraus, mit Ausnahme der vom Gaste und den Damen Beringer, Zahl und Albrecht gespielten Rollen war die Besetzung eine sehr mittelmäßige, stellenweise sogar herzlich schlechte. Das kommt davon, wenn man in zwei Städten zugleich spielt und seine guten Kräfte vertheilen muß. Glücklicherweise hatten außer Herrn Possart andere Personen nicht viel zu sagen, der Schaden, den sie anrichteten war also kein großer, und dann entschädigte der Gast durch sein treffliches Spiel vollkommen für alle die Unebenheiten, die man von den Anderen mit in den Kauf nehmen mußte.

Das Ensemble war allerdings glatt, das allein genügte aber nicht in einem Lustspiel, wo jede Rolle so scharf charakterisirt ist. Der Chrysale" des Herrn Possart reihte sich würdig seinen besten Leistungen an, welche kurze Bemerkung mehr sagt, als eine ganze Spalte detaillirter Schilderung es vielleicht könnte.

In der dramatischen Scene „Der Strike der Schmiede", die dem Lustspiel vorausging, erwies sich Herr Possart als Meister des Vortrages.

Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft, und Viele, die nicht bei Zeiten für Sitze gesorgt, mußten sich mit Stehplätzen begnügen oder wieder heimkehren.

Die Direktion kündigt Folgendes an: „Am nächsten Sonntag, den 20. April 1890, Schluß der Saison; Ernst Possart als König Lear; Anmeldungen auf Sitze für diese Vorstellung werden von Herrn S. Selig, Zimmer 23, McVickers, bis Mittwoch, den 16. April, 4 Uhr Nachmittags, entgegengenommen. Der Verkauf der Tickets beginnt Donnerstag, den 17. April, Vormittags 10 Uhr, an der Kasse von McVickers Theater."

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Christian Denser, Herminie Bauer.
Sidney W. Mounteer, Julia Redding.
Charles Miller, Gretchen Hahn.
Fred. Ebert, Frau Sophie Kind.
Anton Filip, Jennie Borezina.
Palmer Peterson, Nellie Wold.
Philipp G. Goebel, Alma Nicolas.
Alois Janeck, Antonia Tuja.
Carl F. Dimberg, Annie Nelson.
Charles Riesstake, Frau Christine Claus.
Henry Krause, Anna Schroeder.
Gustav A. Westland, Carrie Roos.
Wilhelm Erlandsen, Hilma Erickson.
Peter Pesch, Lizzie Wunnicke.
Alois Hulka, Mary Hajclova.
George D. Selleck, Margaret Cobbler.
Jan Prazek, Mary Horejs.
Joseph Fremel, Barbara Kuckler.
J. Christiansen, Frau J. J. de Claville.
Edward M. Kipp, Jennie Eager.
Carl M. Jacobson, Hilda S. Olson.
Herman Bick, Mary C. Boesel.
Carl F. Grosch, Eva Cadotte.
Albert Wemerstrom, Amanda Fager.
Henry Sander, Nora Georgen.
Captain F. Hall, Margaret Demars.
Carl Gutzmer, Emma Jahnke.
Antonin Novy, Mary Kiso.
Frank Sedivec, Annie Stibec.
Frank Zihrobsky, Antonie Dufek.
John Schwumb, Kittie Arnet.
Carl Lukesh, Barbara Koudelka.
Robert S. McQuillin, Mary N. Bolvig.
John Hodder, Charlotte M. Bailey.
Peter Lind, Thora Marie Hansen.
Joseph F. Michils, Frau Kate Gorman.
Matej Jonda, Leni Chlum.
John Forsberg, Mary Hetstrom.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Carl Strom, 21 Pleasant Str., 4 T.
Wm. Klatt, 73 Ball Place, 11 M.
Johanna Kuster, 28 Samuel Str., 5 Jahre.
Harry Buchholz, 150 Samuel Str., 1 J. 8 M.
Frank Heppeler, 220 24. Place, 5 M. 4 T.
Wilhelm Hoffmann, 3617 Archer Ave.
Geo. Riel, 785 S. Halsted Str., 3 M. 27 T.
Julie Tyler, 2911 Dearborn Str., 40 J.
Carl Qualmann, 10 Wright Place, 50 J. 3 M. 27 T.
Martha Oesten, 87 N. Elizabeth Str., 18 J.
Friedrich Ebben, 358 62 Str.
Bella Schiff, 476 La Salle Ave.
Carl Eckert, 2820 La Salle Str., 28 J.
Franz Walshorf, 1214 Wellington Str., 2 J. 6 M.
Ida Cohn, 487 S. Halsted Str., 69 J.

Briefkasten.

C. K. Wir haben in Ihrer Angelegenheit bei zwei Advokaten und beim Schweizer Consulat anfragen lassen, keiner der Befragten wußte jedoch Bescheid zu geben, da Ihre zweite Anfrage ebenfalls zu unklar gehalten ist. Wir können keine weitere Zeit auf die Sache verwenden und müssen Sie ersuchen, uns fernerhin mit Anfragen in derselben zu verschonen.

Aug. P. Die Kündigung hat Gültigkeit.

Phil. Schw. Die 1848 von den Dänen erbauten Düppeler Schanzen wurden von den aus Sachsen und Bayern bestehenden deutschen Reichstruppen am 13. April 1849 gestürmt. Den Oberbefehl über das deutsche Reichsheer führte Gen. von Prittwitz. Ob general von der Tann bei der Erstürmung zugegen war, können wir nicht sagen; er war zur Zeit in Schleswig-Holstein, aber nicht in bayrischen Diensten.

Ein dreißigjähriges Schauspieler-Jubiläum.

Die Festvorstellung im deutschen Theater der Aurora Turnhalle.

In dem Theater der Aurora-Turnhalle wohnte das äußerst zahlreiche erschienene Publikum gestern Abend einem seltenen Ereigniß bei. Handelte es sich doch um eine Benefiz-Vorstellung gelegentlich des dreißigjährigen Schauspieler-Jubiläums der langjährigen Direktorin dieses beliebten Theaters der Nordwestseite, der Frau Marie Schaumberg. Ein rauschender Beifall durchtoste den Zuschauerraum, als die Jubilarin vor der Rampe erschien und prächtige Blumenstücke und Blumensträuße wurden der beliebten Soubrette in größerer Anzahl dargereicht. Als der Vorhang zum ersten Male gefallen war und sich auf den donnernden Applaus wieder gehoben hatte, trat Herr Stolte in tadellosem schwarzen Anzug in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder der Schindler-Schaumberg'schen Truppe vor die Jubilarin und pries in einer von ihm selbst gedichteten poetischen Ansprache die vorzüglichen Eigenschaften der Frau Schaumberg als Künstlerin und Theaterleiterin. Darauf trat Herr Rodenberg mit einem prächtigen silbernen Lorbeerkranze hervor und überreichte denselben der Direktorin im Auftrage seiner Collegen und Colleginnen in der Hoffnung, daß es ihm vergönnt sein würde, ihr einst auch den goldenen Kranz zu überreichen. Frau Schaumberg dankte ihren Collegen und dem Publikum in wenigen, aber herzlichen Worten, und war so freudig überrascht, daß ihre Stimme durch Freudenthränen fast zu ersticken drohte. Was die Aufführung der Gesangsposse „Luftschlösser" von Mannstädt und Weller betrifft, so ging dieselbe durchaus glatt von Statten und wurde sehr beifällig aufgenommen. Den Löwenantheil des Beifalls nahm die Benefiziantin und Jubilarin, Frau Schaumberg, in ihrer Rolle als Bauerngutsbesitzerin Josephine Grillhofer für sich in Anspruch. Wenn man Frau Schaumberg singen und spielen sah, mußte man beinahe daran zweifeln, daß es dieselbe Dame sei, der man soeben aus Anlaß einer so langjährigen Laufbahn als Künstlerin Ovationen dargebracht hatte, so jugendlich feurig erschien sie im ganzen Auftreten und besonders in ihren Gesangspartien. Die Damen Emma Meyer, Johanna Schaumberg (eine vorzügliche Paula Erbswurst) und Louise Rolff, sowie die Herren Schindler (Inspektor Pirkholzer), Selig (Hausbesitzer Pinneberg), Rodenberg (Bankier Hagedorn) und Stolte standen der Trägerin der Hauptrolle tüchtig zur Seite. Die kleineren Rollen waren ebenfalls gut besetzt.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Samstag, 12. April.

801 Ambach Emil	904 Kneip Peter
802 Anwald Mr	905 Knuepfer Hermann
803 Augustyn Joseph	906 Koniz H
804 Backer Math	907 Kores Jos
805 Bane Shadish	908 Kroffossge Adolph
806 Ban Adolph	909 Krupcka Anton
807 Bauer Julia Frl	910 Krzyzak Joseph
808 Bauer Jos	911 Kuhlen Fred
809 Beckmann Fr	912 Kundrah Frank
810 Becht Martha Frl	914 Libak Edward
811 Berg Nathan	915 Liefer Friedrich
812 Berendt August	916 Lonnefoi Emil
813 Berger August	917 Maierhofer H H Carl
814 Bermann B D	918 Martin Gustav
815 Bernhardt Albert	919 Marpi Peter
816 Bigick Carl	920 Markte M T
817 Blase John	921 Masiak Andrejas
818 Blaum M	922 Manzo G
819 Bocian Andreas	923 Mayer Adolf
820 Bockmann Henry	924 Maier Fred
821 Bodenlas Julia Frau	925 Maier Frank
822 Boldt Ferdinand	926 Meyers Nickaus
823 Bolle Rudolf	927 Meyer Theodor
824 Bramigk Werner	928 Maier Wm
825 Bresma Wenzel	929 Menigen Pick
826 Bruinger Herman	930 Michaelis Charles
827 Brudeor Bensinger	931 Michel Oskar
828 Bucholz Johann	932 Mika Ludwik
829 Bucholz J	933 Miller Frank
830 Burckat Jos	934 Mindag Ferdinand
831 Busch Anton	935 Minkel Richard
832 Caiser Paul	936 Moersch John
834 Ciesla Jos	937 Mollen Jos
835 Czarnecki Leon	938 Müller Albert
836 Duboldt August	939 Müller Geo
837 Dray Marcin	940 Müller Henry
838 Drazdik Joseph	941 Müller Nicolaus
839 Dreben S Mr	942 Munsch Fredrick
840 Drunk Carl	943 Musie Margarete
841 Eckmann Michael	945 Napierata Frank
842 Edelston S	946 Neben F Henr
843 Edelblutt Peter	947 Neef Mr
844 Enders Lina Frau	949 Nicolaus F
845 Engelthaler Joseph	950 Oberheim Bertha Frl
846 Erdmann Hermann	951 Oehme Fritz
847 Eick Johanna Maria	952 Offowski Feliks
848 Feldman Solomon	953 Ostrawski Jan
849 Felenyska Martha Frl	954 Parpart A
850 Fleisch M Frau	955 Pegla Heinrich
851 Forster Fritz	956 Pergler Jos
852 Franz Ernest	957 Peroni Anton
853 Frauenhoff Fred	958 Perretz N B
854 Gelonnek Wilhelmina	960 Piechocki Jos
856 Gerlach Khristine	961 Piehof Fred
857 Glaevecke Lena Frl	962 Plucinski Joseph
858 Goodman H	963 Poptawski Jof
859 Gootowski Franz	964 Potulny Jacob
860 Gordon S	968 Rabe Bruno
861 Gordon Julius	969 Rathsack Minnie
862 Gotteshl B	970 Raup John
863 Graßmann Theodor	971 Rick Emma Frl
864 Gregory Fredrick	972 Renisch Charles
865 Guggenheim Simon Frau	973 Reuter Richard
866 Gundling Fredrick	974 Ricklifs Henrich
867 Guttmann Hermann	975 Riedow William
868 Guttmann Max	976 Ritt Karl
869 Haas Phillip	977 Ronschke H C
870 Habann Max	978 Rutkowski Joserh
871 Haberlend Rudolf	979 Sabiudowsky N
872 Haer S (2)	980 Schad August
873 Hattische Franciska Frau	981 Schaaf Nicklaus
874 Hastreiter Margaretha Frau	982 Schafer Emil
875 Haverland A	983 Schechter H
876 Haumann Richard	984 Schinkel J
877 Hedt Gustav	985 Schlebent William
878 Heineyer Charly	986 Schliva Josef
879 Hillmann Paulina Frau	987 Schmidt Geo
880 Hindorf Hermann	988 Schmidt John
881 Hirsch Salomon	989 Schön A
882 Hoff Jacob	990 Schoenfeld John
883 Hoff Wilhelm	991 Schulz Henry
884 Hoffmann Anton	992 Schuchmiski Olga
885 Hoffbauer Brun	993 Schwarz Adolf
886 Hold Christian	994 Solbat Frank
887 Hopfgarther J	995 Stahel Gustav
890 Jbele Anton	996 Thomsen Louise Frl
891 Jrmiter Peter	999 Toeller Col William
892 Jacobson H	1000 Touissen Bernhard Th
893 Jaeschke Albert	1001 Törch Amalie Frl
894 Janiszewska Joseph	1002 Topper E Frau
895 Jezione Margauna	1004 Ubinger Fred
896 Junghaus Edward	1005 Banpel Anna
897 Kahn Anton	1006 Bolz Walter
898 Kalal Joseph	1007 Vose Peter
899 Kam Kathi Frl	1008 Waimar Theodor
900 Kirst Maria Frau	1009 Wagner W
901 Klann August	1010 Werner F
902 Klein Rudolph	1011 Werich Anthony
903 Klein Leopold	1012 Zembrod Alfred
	1013 Zeitla M
	1014 Zulichi Angelo
	1015 Zwißler Wilhelm

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: McHugh, Zusatz-Stockwerke zu No. 343 5. Ave., $8,000; Kuhs, zwei- und vierst. Anbau und Basement zu No. 208 North Ave., $6,000; Patrick Sheehan, zweist. Flats, No. 3673 Archer Ave., $2,000; Frank Curges, einst. Zubau, Green und Harrison Str., $2,000; W. Otto, zweist. Laden und Flats, 12. Ave. und 106. Str., $2,100; Reill & Mahuke, zweist. Flats mit Keller, No. 639 Garfield Boulevard, $5,700; G. E. Muerch, zweist. Laden und Flats, Western Ave. und 52. Str., $2,700; Miles Miller, vier-, drei- und einst. Laden und Flats mit Basement, Trenton und Clay Str., $20,000; F. Marz, zweist. Flats, No. 104 und 106 Newton Str., $6,000; John Polle, vierst. Laden und Flats mit Keller, No. 322 47. Str., $9,000; J. E. Neil, zweist. Flats, 57. nahe Wright Str., $4,400.

JAMES H. WALKER & Co

Wabash-av. and Adams-st.

Sensationeller Verkauf

der besten Qualitäten

französischer Sateens

und

französ. ganzwollenen bedruckten Challies.

Wir offeriren unsern ganzen Vorrath von Koechlin Freres' französischen bedruckten Sateens zu

15, 18, 20c

die Yard.

Diejenigen zu 15c umfassen die zweifarbigen Muster.
Diejenigen zu 18c reiche Fancy-Muster.
Diejenigen zu 20c die neuesten, ausgewähltesten und hübschesten Muster, die jemals hervorgebracht wurden.
Die obigen sind lauter 40c-Waaren und stellen wir die Preise nur deshalb so billig, um möglichst schnell aufzuräumen.
In Verbindung mit diesem Verkauf offeriren wir unsern ganzen Vorrath der feinsten

ganzwollenen französ. bedruckten Challies

zu 49c die Yard.

Niemals vorher verkauft für weniger als 60c. Diese Challies umfassen die reichsten, hübschesten und neuesten Muster, die je in Paris hergestellt wurden.

500 Stücke französ. wollene Kleiderstoffe,

gestreift und in Plaids, 40 Zoll breit,

zu 25c die Yard.

Herabgesetzt von 50c.

100 Stücke Streifen und Plaids

zu 49c die Yard.

Herabgesetzt von 80c.

Wir ersuchen Sie, baldigst bei uns vorzusprechen.

Wir offeriren in unserm

Carpet-Departement

40 Stücke der besten Qualität englischer und amerikanischer Wiltons zu $1.35 die Yard.

30 Stücke Brintons englische Body Brussels zu $1.15 die Yard.

Alles beste Qualität 5-Frame-Waaren.

Die „Geschmäcker" sind verschieden.

Diese Redensart enthält, sogar physiologisch genommen, unanfechtbare Wahrheit. Ein Blick auf das Thierreich gibt uns Einsicht in die schlagenden Verschiedenheiten, welche sehr nahe verwandte Organismen in der Fähigkeit darbieten, ein und dieselbe Nahrung zu assimiliren. — Unter den verschiedenen Rhinoceros-Arten gibt es zwei sonst nahe verwandte, das schwarze und das weiße. Das schwarze nährt sich von einer verlockend aussehenden, aber in ihren Wirkungen sonst tödtlichen Euphorbiaart und verwandelt sie in Körpersubstanz; wenn aber die weiße Art zufällig davon frißt, wird sie unvermeidlich vergiftet.

Die Pflanzenfresser zerfallen in zwei Abtheilungen. Die erste lebt von einer Menge verschiedener Pflanzen, die zweite von einer Gattung allein. Aber selbst unter den Ersteren gibt es Einige, die keine Pflanze anrühren, welche andere mit Gier fressen. So läßt das Pferd fast alle Cruciferen stehen, der Ochse alle Labiaten, Ziege und Schafe fast alle Solaneen. Gifte, die jeden Menschen tödten würden, sind vielen Thieren Nahrung. So frißt das Kaninchen Belladonna, die Ziege Schierling, das Pferd Aconit.

Es gibt aber auch Menschen, selbst in Europa, auf welche das Sprichwort physiologisch zutrifft. Der berühmte, zuerst im „Journal de Medicine" 1796 mitgetheilte Fall des Abbé de Villedieu ist ein seltenes, aber nicht vereinzelt dastehendes Beispiel von der giftgleichen Wirkung animaler Nahrung. Von seiner frühesten Kindheit an war sein Widerwille gegen Fleischspeisen so entschieden, daß weder Bitten noch Drohungen seiner Eltern und Lehrer ihn dahin bringen konnten, ihn zu überwinden. Nachdem er sein dreißigstes Jahr erreicht hatte, wurde er endlich überredet, Fleischbrühsuppen zu essen, was nach und nach auch dahin führte, daß er sowohl Hammel- als Rindfleisch zu essen sich entschloß. Der Wechsel der Nahrung wurde jedoch tödtlich, Blutüberfüllung und Schlafsucht traten ein, und er starb an Gehirnentzündung.

Der Physiologe Lucas berichtet, daß im Jahre 1844 ein französischer Soldat den Dienst verlassen mußte, weil er nicht im Stande war, den heftigen Widerwillen gegen Fleischkost zu überwinden. Ein Dr. Praut, dessen Zeugniß beglaubigt wurde, kannte ein Person, auf welche Hammelfleisch wie Gift wirkte. „Dieser Mann konnte Hammelfleisch in keiner Form genießen. Man hielt zunächst diese Eigenthümlichkeit für Eigensinn. Man gab ihm deshalb wiederholt Hammelfleisch in verdeckter Gestalt und ohne daß er es wußte, immer aber mit demselben gleichförmigen Erfolg. Er erbrach sich heftig und bekam ebenso heftig Durchfall. Nach der Heftigkeit der Wirkung zu urtheilen, die in der That die eines stark wirkenden Giftes war, kann man kaum zweifeln, daß, hätte man auf dem Genuß des Hammelfleisches bestanden, es bald das Leben dieses Individuums zerstört haben würde."

Es ist bekannt, daß manche Personen Molken oder Buttermilch oder sogar Kaffee nicht trinken können, ohne sich erbrechen zu müssen. Andere kommen in einen allgemein entzündlichen Zustand, sobald sie Kirschen oder Stachelbeeren essen. Hahn erzählt von sich selbst, daß sieben bis acht Erdbeeren ihn zu Convulsionen bringen würden, während ein anderer Forscher, Tissot, berichtet, daß er nie Zucker essen konnte, ohne sich zu erbrechen. Gar manche Personen sind nicht im Stande, Eier zu essen; Kuchen und Puddings, zu deren Bereitung Eier gebraucht werden, rufen ernstliche Störungen im Befinden solcher Leute hervor; wenn man sie zum Genusse solcher Speisen durch die falsche Versicherung bewogen hat, es seien keine Eier darin, so werden sie bald durch die nicht mißzudeutenden Wirkungen enttäuscht.

Auf diese Thatsachen der Verschiedenheit in dem assimilirenden Vermögen verschiedener Menschen, die uns Allen in vielleicht weniger auffallender Form längst bekannt ist, lenkt der berühmte englische Physiolog George Henry Lewes besonders die Aufmerksamkeit der Eltern und Erzieher, welche daraus lernen sollten, jene kleinliche Tyrannei zu vermeiden, mit der sie bei Kindern darauf bestehen, daß sie Speisen essen, gegen welche die Kinder einen entschiedenen Widerwillen oder ein anhaltendes Widerstreben zeigen; denn nur zu häufig handelt es sich keineswegs um einen bloßen „Eigensinn", sondern um eine instinctive Auflehnung des kindlichen Organismus gegen Nahrungsmittel, die ihm nicht zuträglich sein würden.

(„Hausdoktor.")

— **Letztes Mittel.** Dramatischer Dichter, nachdem er Fenster und Thüre aufgerissen hat: Ich will doch 'mal sehen, ob ich nicht auf diese Weise ein Zugstück zu Stande bringe!

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „The Two Sisters".
Columbia Theater — Boston Ideals Opern-Gesellschaft.
Chicago Opera House — Henry E. Dixey.
Grand Opera House — Herrmanns Baudeville Gesellschaft.
Hooleys Theater — W. J. Scanlan.
Haymarket Theater — Robert Downing.
Windsor Theater — „The Buckeye".
Criterion Theater — „The Wages of Sin".
People's Theater — Effie Elsler.
Jacobs Clark Str. Theater — „Bunch of Keys".
Academy of Music — „Acroß the Continent".
Havlins Theater — „The Streets of New York".

Erschütternde Briefe.

Das Kabel hat ausführlich über die Schandthat in Jakutsk (in Sibirien) berichtet. Kosaken und Gendarmen hatten einen Trupp politischer Gefangenen angegriffen und eine Anzahl derselben, darunter zwei blutjunge Mädchen, niedergemetzelt, angeblich, weil die Gefangenen sich Vergünstigungen für die Weiterreise ertrotzen wollten. Von den Ueberlebenden jenes Massacre wurden drei gehängt, fünfzehn zu Zuchthaus und Zwangsarbeit verurtheilt, darunter mehrere auf dreißig Jahre! Unter den Verurtheilten befanden sich vier Minderjährige, zwei Jünglinge und zwei Mädchen. Der Zar hatte das Urtheil bestätigt und die Vollstreckung fand statt. Von den Dreien, welche das Schaffot bestiegen, wurde der eine, Bernstein, krank und schwer verwundet in seinem Bette unter den Galgen getragen, dann das Bett hinweggezogen und die Execution vollstreckt. Die drei starben wie Helden. Sie legten sich selbst die Schlingen um den Hals.

Jetzt sind bei den Eltern und Freunden die letzten Briefe der Gehängten, in der Nacht vor der Hinrichtung geschrieben, eingetroffen. Folgendes ist der wahrhaft erschütternde Inhalt derselben:

Aus dem Briefe Sotows an seine Eltern und Verwandte:

Jakutsk, 6. August, 3 Uhr Nachts.

Auf dem Hinterhof wird schon bei Laternenlicht der Galgen errichtet (wir sind jetzt in der Hauptwache eingesperrt und können es also beobachten). Eugenia war jetzt eben bei mir und wird Euch meine letzten Augenblicke schildern. Mir ist es jetzt unmöglich. So viel starke Empfindungen! Nun, meine theure Freunde, ich drücke Euch das letzte, letzte Mal an meine Brust.... Ich sterbe aber mit dem Bewußtsein meines Rechts, mit dem Gefühl von Kraft im Herzen! Es thut mir nur sehr leid um die lebenden Freunde. Was sind meine Leiden — sie sind nur auf ein paar Stunden, aber ihr, meine theuren Freunde, wie werdet ihr es ertragen?.... Es ist schon die Bedeckung gekommen. Man hat die für uns bestimmten Kleider gebracht. Ich habe sie schon angezogen. Mir ist furchtbar kalt. Ihr sollt nicht glauben, daß meine Hand jetzt zittert. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl!

Der Eure bis zum Grabe
Nikolai.

Aus dem Briefe Bernsteins an seine Gesinnungsgenossen:

Lebt wohl, theure Freunde! Es möge mein letztes Lebewohl in Euch die Hoffnung wecken, daß unser armes, heißgeliebtes Vaterland bessere Tage erleben wird. Noch nie ist ein Tropfen Kraft umsonst verloren gegangen, nicht umsonst also gehet auch ein menschliches Leben verloren! Euch ist noch Alles geblieben — Euer Bund mit dem armen, leidenden Vaterlande! Saget und denket nicht, daß Euer Leben verloren geht in Zwangsarbeit und vergeblichen Leiden.... Euer Vaterland hat dasselbe Schicksal, Ihr leidet mit den Leiden des Vaterlandes, Eure Leiden sind ein energischer Protest gegen die Tyrannei — und so sind sie eine große That! Und wer weiß, vielleicht werdet Ihr doch noch bessere Tage sehen, vielleicht werdet Ihr jene glückliche Zeit erleben, in der das erlöste Vaterland seine treuen Kinder mit ausgebreiteten Armen empfangen wird, und Ihr werdet zusammen mit allen unsern Brüdern das große Fest der Freiheit feiern! Dann, Brüder, sollt Ihr Euch auch meiner erinnern und das wird für mich die beste Belohnung für alle meine Leiden sein. Es möge Euch diese Hoffnung nicht verlassen, wie sie mich selbst auf dem Schaffot nicht verlassen wird! Ich küsse Euch viele Mal aus meinem ganzen liebenden Herzen!

Euer L. Bernstein.

Aus dem Briefe Gausmanns:

Jakutsk, 6. August, 2 Uhr Nachts.

Allen meinen Genossen schicke ich meinen heißen Gruß und mein letztes Lebewohl! Wenn Ihr einst frohe Tage erleben werdet, so werde ich gleichsam in Gedanken bei Euch sein. Ich sterbe mit dem festen Glauben an den Triumph der Wahrheit. Lebt wohl, Brüder!

Euer Gausmann.

— **Aus einem Nachlasse Napoleons I.** hat sich eine nicht geringe Anzahl von historisch interessanten Gegenständen im Besitze der vor zwei Monaten verstorbenen Tochter des Generals Bertrand, Frau Thayer, befunden. Der Erbe derselben, Marquis Biron, hat nun diese Gegenstände dem Prinzen Victor Napoleon, der bereits eine große Sammlung napoleonischer Reliquien besitzt, zum Geschenk gemacht. Unter denselben befinden sich unter anderen das rothe Staatskleid, welches Napoleon I. nur bei ganz besonders feierlichen Gelegenheiten, beispielsweise bei dem zu Ehren des Concordates veranstalteten Te Deum ꝛc. trug, der Sattel und die Pistolenhalfter aus der Schlacht bei Austerlitz, ein indischer Shawl, den Napoleon in der Schlacht bei den Pyramiden trug, der Lehnstuhl aus dem Zimmer des Kaisers in St. Helena, sämmtliche Gegenstände, die sich im Augenblicke seines Ablebens auf dem Tische vorfanden und schließlich das Taschentuch, mit welchem ihm der Todtenschweiß vom Gesichte abgetrocknet wurde.

— **Mangelhaftes Kochbuch.** Schreiber: „Schau, Frau, da hab' ich ein Kochbuch gefunden, da kannst Du mir jetzt 'mal 'was Gutes kochen: — so einen Rehschlegel z. B.... Scheint gar nit so schwer zuzurichten zu sein. Hör 'mal zu. Man nehme einen Rehschlegel, häute ihn ab...." — Frau: „Ja, steht denn nit dabei, woher ich einen Rehschlegel nehmen soll?"

Feste und Vergnügungen.

Turnverein „Lincoln".

Die Damensektion des Turnvereins „Lincoln" hatte am Samstag Abend in der hübschen, an Ecke Sheffield Ave. und Diversey Str. gelegenen Lincoln Turnhalle eine reizende Festlichkeit veranstaltet, bei welcher Einem nur diejenigen Lake Viewer Leid thun konnten, welcher derselben nicht beigewohnt. Theater, Concert und Ball standen auf dem Programm und alle diese drei Abschnitte desselben wurden denn auch in einer so hochgelungenen Art und Weise zur Geltung gebracht, wie man sie überhaupt nur von einem Vereine von der Gediegenheit des in Rede stehenden erwarten kann. Für die Theatervorstellung hatte man den hübschen Belly'schen Zweiakter „Monsieur Herkules" gewählt, bei dessen Aufführung man es fast vergessen konnte, daß es doch immerhin nur Dilettanten waren, welchen dieselbe oblag. Herr Weidmann, der bekannte Turner, welchem übrigens auch die vorzügliche Einstudirung des Ganzen zu danken ist, war als „Mahlmann" geradezu unübertrefflich, wie auch Frau Fischer, Fräulein Beckmann und die Herren Müller, Schneider und Fischer ihren respektiven Rollen in lobenswerther Weise gerecht wurden. Die Liedervorträge der Gesangssektion des Turnvereins griffen den Hörern mächtig ans Herz und wenn Schreiber dieses schließlich last, but not least hinzugefügt, daß er selten ein so gewandtes Empfangs-Comite gesehen, wie es die Damen Dietz, Kiefer, Walter und Fick vorstellten und selten solche Meisterinnen im Reich des Kochtopfes und des Löffels wie die Direktricen des Soupers, nämlich die Damen Seidel, Gensel, Kaiser und Rhöder, so spricht er damit nur seine aufrichtige Anerkennung des wirklich Geleisteten aus.

Südseite Turngemeinde.

Die „Südseite Turngemeinde" hat mit ihrem gestern Abend in Freibergs Opernhaus abgehaltenen Schauturnen wieder einmal bewiesen, daß sie ein volles Recht dazu hat, unter die leistungsfähigsten und besten der Chicagoer Turnvereine gerechnet werden zu dürfen; ihre turnerischen Leistungen waren geradezu ausgezeichnet. Im Einzelnen seien besonders die Langstabübungen der ersten Tagklasse, die Freiübungen der Mädchenklasse, welch Letztere vom Publikum mit ganz besonderem Beifall entgegen genommen wurden, sowie das Bockspringen der Altersriege hervorgehoben. Auch die Uebungen an Barren und Pferd, sowie das wirklich prächtige Keulenschwingen des Turners Wilhelm Goeckel verdienten und fanden die wärmste Anerkennung. Eine reizende Extrazugabe aber war der Violin-Vortrag des jugendlichen Eduard Clasen, zu welchem Fräulein Klara Clasen eine musterhafte Klavierbegleitung lieferte. Was den Besuch anbetraf, so war derselbe unbeschadet des schlechten Wetters ein ausgezeichneter und die nachfolgenden Herren, welche theils als Arrangeure, theils als Floor-Comite fungirten, hatten trotz ihrer stattlichen Zahl alle Hände voll zu thun, um es den zahlreich erschienenen Gästen so gemüthlich zu machen, wie sie es in Wahrheit gethan. Die Namen dieser Herren aber sind: John Goeckel, John Bretter, J. Richter, A. Martin, A. Clasen, D. Fiddelke, A. Zuber, G. Katz, M. Grund, S. Schiffmann, Jakob Müller, Theodor Oehm, A. Graeper und A. Ortseifen.

Herwegh Männerchor.

Das sechste Stiftungsfest des „Herwegh Männerchor", welches gestern Abend in Uhlichs Halle gefeiert wurde, gestaltete sich sowohl in musikalischer wie in gesellschaftlicher Beziehung zu einem großartigen Erfolge. Der Dirigent des Vereins, Herr Saro, darf auf die brillanten Leistungen seiner Schüler in der That mit vollem Rechte stolz sein. Das Beschnitt'sche „O Wald, wie ewig schön bist Du", welches unter anderen auch zum Vortrage kam, klingt dem Berichterstatter noch heute in den Ohren. Herr Daniel Reichel, der wackere alte Sänger, ist zu wohlbekannt, als daß irgend Jemand daran zweifeln könnte, daß das von ihm componirte und ebenfalls gestern gesungene „Wenn sich zwei Herzen scheiden" nicht wie stets einen wahren Sturm der Begeisterung unter den Zuhörern hervorgerufen habe; dasselbe gilt von Herrn und Frau H. Detmer bezüglich des prachtvoll gesungenen Duetts „O komm' zu mir" und auch die Gebrüder W. und L. Harjes verdienen für ihre gesanglichen Leistungen hohes Lob. Bei den Vorträgen des „Herwegh Männerchors" als eines Ganzen mag noch die seltene deutliche Aussprache der gesungenen Lieder und Worte als ein Punkt hervorgehoben werden, welcher den Berichterstatter der „Abendpost" besonders angenehm berührte. Die Leistungen des C. Herms'schen Orchesters sowie die der Herren Paul Wiskant, Konrad Toelke, Gustav Linke, Wilhelm Harjes und Karl Karstens, welch' Letzteren die Arrangements oblagen, schlossen sich dem Ganzen würdig an. Daß der dem Concert folgende Ball bis zum lichten Morgen währte, wird wohl Jeder glauben, der da weiß, daß ein nicht unbedeutender Theil der Mitglieder des festgebenden Vereins aus Schriftsetzern alias „Schwarzkünstlern" besteht.

Plattdütsche Gilde „Unkel Bräsig."

Der mächtige Saal der Centralturnhalle war gestern Nachmittag fast zu klein, um die zahlreichen Plattdeutschen aufzunehmen, die zum Theil als Mitglieder der Plattdütschen Gilde „Unkel Bräsig", zum größeren Theil aus Freunden resp. Freundinnen derselben bestanden. Ein Concert, aus Orchestervorträgen und Gesängen des „Unkel Bräsig Männerchors" und des „Plattdütsche Gilde Liederkranz" bestehend, bildete den ersten Theil des Programms, worauf dann die Aufnahme der etwa 90 Mitglieder starken, jungen Gilde in die „Plattdütsche Grot-Gilde von den V. St. v. N. A." durch die Großbeamten der Letzteren und die Installirung der neugewählten Beamten erfolgte. Letztere sind die Herren Louis Loandow, Meister; H. Bluhm, Altgeselle; C. Lange, Schreiber; C. Janke, Rechnungsführer; T. Schuhmacher, Schatzmeister; H. Gerhard, Auffseher; C. Panke, innere Wache; W. Schuhmacher, äußere Wache; C. Lang und H. Schiewe, Trustees. Als Großbeamte der Grot-Gilde fungiren die Herren H. G. Marten, Fritz Volk, Aug. Kraft, Rob. Hirsch, Kossow und A. Waldow. Ein gemüthliches Tanzkränzchen beschloß die Feier.

St. Ambrosius Hof, C. O. F.

In der St. Paulus Halle an der Ambrose Str. fand gestern Abend eine dramatisch-musikalische Abendunterhaltung statt, arrangirt von dem St. Ambrosius Hof No. 29 des katholischen Ordens der Förster. Ein sehr reichhaltiges Programm war dazu aufgestellt und die Gesangssection des Hofes, das St. Robertus-Orchester, und die Herren P. M. Wilken, M. Wilken, P. Schmitt, M. Fell und L. Höninger, welche letztere Solo-Vorträge zum Besten gaben, ebenso die Darsteller in der Operette „Der Wunderdoktor", die Herren J. Lillig, P. M. und M. Wilken, J. Kuhns, N. Hippchen und G. Burggraf, errangen reichlichen Beifall. Das Arrangement befand sich bei den Herren Aug. Ehlebrecht, John Gunterberg, A. Ringwald, Jacob Caster, Wilh. Bendell und M. Lillig, die Leitung des gesanglichen Theils bei Herrn Robert Basener, dem Dirigenten der Gesangssection in guten Händen. Der St. Ambrosius-Hof besteht seit 5 Jahren und zählt etwa 180 Mitglieder.

Ritter und Damen der goldenen Regel.

In der Arbeiterhalle feierten am Samstag Abend die Castles Germania No. 245 und Concordia 246 des Ordens der Ritter und Damen der galdenen Regel gemeinschaftlich einen Calicoball, auf dem es höchst gemüthlich zuging. Die Ritter und Damen waren dazu in großer Anzahl erschienen, letztere zum großen Theil in Calicokleidern. Mit dem Calico-Tanze, dieser Art Glücksspiel, in welchem die Damen ihre Tänzer durch das Loos zugetheilt erhielten, erreichte die allgemeine Festesfreude ihren Höhepunkt, und die freudige Stimmung dauerte fort bis sämmtliche 24 Nummern des Tanzprogramms durchgeführt waren. Für die Arrangements hatten sich die Herren Julius Barrack, Vorsitzender, Oscar Hesch, Sekretär und Otto Erdmann, Schatzmeister, verdient gemacht. Beide Logen, die Castles Germania und Concordia, bestehen seit 11 Jahren und zählen je ca. 50 Mitglieder.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Wenn auch die Wintersaison eigentlich schon vorüber ist, so haben damit doch die sogenannten Winterfestlichkeiten noch keineswegs ihren Abschluß gefunden, wie unsere Leser aus folgender Liste der bevorstehenden Feste ersehen können.

Die Chicago Turngemeinde hält am Samstag, den 19. April, Abends, ein Schauturnen, verbunden mit Concert, ab, das sich sicher, wie alle von der Turngemeinde arrangirten Festlichkeiten, eines großen Zuspruchs erfreuen wird. Ein vorzügliches Programm ist dazu vorbereitet.

Der Humbold Sänger-Club hat für denselben Samstag Abend in Schönhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Ave. ein Concert mit darauffolgendem Ball vorbereitet.

In der Arbeiter-Halle wird am Samstag, 19. April, der Harugari Männerchor eines seiner beliebten Concerte veranstalten und daran einen Ball schließen.

In der Aurora Turnhalle wird gleichzeitig die Plattdütsche Gilde Vorwärts No. 7 ein Calicokränzchen abhalten, zu dem alle Platt- und Hochdeutschen willkommen sind.

Die Loge New Bavaria 1177 der Ehrenritter und Damen wird ihre Mitglieder und Freunde am Samstag, den 19. April bei einem gemüthlichen Calico-Kränzchen in Folz's Halle unterhalten.

Der Eifler Club, eine Vereinigung von lebensfrohen Rheinländern wird in der Columbia-Halle an der Lake und Desplaines Str., am Samstag, den 26. April seinen ersten Jahresball abhalten.

Am Sonntag, den 27. April wird der Turnverein Garfield in seiner Halle zum Benefiz für die aktiven Turner ein großes Schauturnen, verbunden mit Conzert und Ball veranstalten.

Stimmen aus dem Volke.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

(Eingesandt.)

Turnunterricht in Avondale.

Um dem allgemeinen Wunsche der Bewohner Avondales und Umgegend zu entsprechen, faßte der Turn-Verein „Gut Heil" den Beschluß, vom nächsten Dienstag, April 15. d. J., ab, eine Zöglingsschule zu errichten. Junge Leute, welche das 14. Lebensjahr überschritten haben, können daran Theil nehmen. Die Uebungen finden Dienstags und Freitags von 8 bis 10 Uhr Abends statt, und haben die Zöglinge sich spätestens 15 Minuten vorher beim Turnwart zu melden. Das Beitrittsgeld beträgt $1.00, der monatliche Beitrag, welcher im Voraus zu entrichten ist, 25 Cents pro Kopf. Fred. K. Czolbe, 1. Schriftwart.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden eingereicht: Julie gegen Joseph Perl, wegen grausamer Behandlung; Theresia gegen Joseph Meier, wegen grausamer Behandlung, und Annie C. gegen Thomas R. Jones wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: J. F. Waldo von Esther M., wegen Verlassens; Malwine C. von Lewis H. Watson, wegen Verlassens; Laura L. von Richard J. Hipwell, wegen Verlassens; Nandine von Adolph C. Paulsen, wegen Verlassens.

Jeder wirkliche Bierkenner wird „Edelweiß" irgend einem importirten Biere vorziehen.

Aufruf!

Denjenigen, welche der Plasterers-Union No. 2 beizutreten wünschen, diene hiermit zur Nachricht, daß sie für einen Dollar vom 18. April bis zum 18. Mai aufgenommen werden. Ein jeder Plasterer sollte diese Gelegenheit nicht versäumen, da es zu seinem Vortheil ist. Halle: 214 Clybourn Ave.
12aplw0 Das Comite.

Frohe Botschaft.

Meine liebe Frau hat mich heute an meinem Geburtstagsfeste mit einem hübschen kleinen Weltbürger beschenkt!
Gratulation wird gütigst entgegengenommen von **Albert Pionke,**
6 1262 N. Ashland Ave.

Achtung! deutsche Hod-Carriers!
Eine Spezial-Versammlung
— findet statt am —
Sonntag, den 20. April, um 2 Uhr Nachm.
— in der —
BOEHMISCHEN TURNHALLE,
an Taylor Str.
Zweck: Beamtenwahl und Erneuerung der Statuten.
mdifrs6 Im Auftrage der Union.

Lincoln-Feier
(zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Tod Abraham Lincolns)
— in der —
Vorwærts-Turnhalle
Dienstag, den 15. April,
Abends 8 Uhr.
Veranstaltet von den Turnvereinen
„Vorwärts", „National",
„Bahnfrei" und „Einigkeit"
unter Mitwirkung der Gesangvereine
„Internationaler Männerchor" und
„Concordia".
REDNER:
Richter Prendergast (englisch)
— und — modi3
Bibliothekar GAUSS (deutsch).
Jedermann eingeladen! Eintritt frei!
Das Comite.

TURNVEREIN "GARFIELD".
Schauturnen,
Concert und Ball!
— zum Besten der —
Bummelkasse der Aktiven zum Bezirksturnfest,
am Sonntag, den 7. April, in
YONDORFS HALLE,
North Ave. und Halsted Str. modi3
Anfang Nachm. 3 Uhr. Eintritt 25c @ Person.

Calico-Kränzchen
veranstaltet von der
New Bavaria-Loge,
No. 1177 K. & L. of H., am
Samstag, den 19. April 1890,
— in — momifr2
Folz's Halle, Ecke Larrabee u. North Ave.
Tickets 25 Cts. @ Person. Damen werden gebeten, mit ihren Kleidern correspondirende Shlipse mitzubringen.

JOSEPH STAAB,
Rechtsconsulent und Notar,
Zimmer 15, 78 Dearborn Str. 14apbw3
Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten und Nachlaßsachen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387.

H. KESTNER'S
Vogel- und Samen-Geschäft
umgezogen nach
No. 33 W. Madison Str.,
unter dem Gault House. 11alm

100 ARTEN

KINDER-WAGEN.— L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, Pferd, 6 Jahre alt, ein- und zweispännig zu fahren. 859 West Taylor Str. 14aplw4

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, Preis $110. 995 Sheffield Ave. 10aplw7

Zu verkaufen: Eine Ziege. 1047 Sheffield Avenue. 10aplw7

Seltene Gelegenheit! Die Einrichtung von 21 gut möblirten Zimmern billig zu verkaufen wegen Todesfalls des Eigenthümers. 112 N. Clark Str. 9aplw7

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap,2w,8

Zu verkaufen: Hobelbank und eine Buggy-Deichsel, billig. 149 W. Erie Str., eine Treppe. Ohnesorge. fa,mo,8

Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11flj4

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewasher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25z1m10

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25ml1

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Ein junger Mann will geben $10—$30 Baar für eine Stelle in gutem Hause. Gute Zeugnisse. Adresse C. 173, „Abendpost". famo7

Fashionable Dreß Making. 547 Sedgwick Str. famodimibo7

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Platz und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap4w5

Verlangt: $4—5000 zu 4½—5 Proz. auf gute Sicherheit. Adresse B. 120, „Abendpost". 9aplw4

Verloren: Ein Pug-Hund. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. 358 Sedgwick Str., im Saloon. fm4

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 527 S. Halsted Str., Chicago, vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung, schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13u,mmf,8mo

Ein thätiger Geschäftsmann mit $300 Capital sucht sich als Partner in irgend einem zahlenden Geschäft zu betheiligen. Offerten unter D. 166, „Abendpost". 12aplw7

Anna Brunhuber, aus Regensburg, wird von ihrer Mutter, 411 Larrabee Str., gesucht. 3

Abhanden gekommen ein Pug-Dog. 5 Dollars Belohnung. 32 Mill Str. 4

Erfolgreiche Behandlung der chronischen Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein großer kräftiger Mann, gewesener Marine-Soldat, cautionsfähig, sucht Stellung als Privat- oder Nachtwachtmann. Adressen 71 C. „Abendpost". famodi2

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, von braven Eltern, sucht Stelle als Lehrling im Grocery-Geschäft, oder Beschäftigung im Saloon. 1086 N. Hoyne Str. 3

Gesucht: Ein starker Junge von 18 Jahren, der deutschen, englischen und böhmischen Sprache mächtig, wünscht irgend eine Beschäftigung. 371 W. 19. Str. 3

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Gesellschaftsarbeit in Illinois; Steinbrucharbeiter für Indiana; freie Fahrt; auch 10 Farmarbeiter; guter Lohn. 209 E. Van Buren Str. modi6

Verlangt: Ein guter Schneider an Hosen und Westen, sowie einer zum Ausbessern. Stetiger Platz und guter Lohn. Sam the Tailor, 127 Fullerton Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon. 47 La Salle Str. 6

Verlangt: Erster Klasse Assistent-Lagerbierbrauer, beste Empfehlungen erwünscht. Adresse: „The Palmetto Brewing Co.," Charleston, S. C. modimido3

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant aufwarten kann. 233 E. Randolph Str. 6

Verlangt: Ein Junge, $3 die Woche. „Abendpost." bwo6

Verlangt: Zwei gute Hauscarpenter. 654 Sedgwick Str. 6

Verlangt: Ein Junge, um im Laden zu helfen, muß mit Pferden umgehen können. Adresse D. 156, „Abendpost." 6

Verlangt: Ein Junge der das Barbier-Geschäft lernen will. 157 Fullerton Ave. 4

Verlangt: Stripperjunge in der Cigarrenfabrik von Pulver & Reiners, 15 Alaska Str. 3

Verlangt: Ein junger Mann im Store zu arbeiten. 115 Clybourn Ave. 3

Verlangt: Ein junger Mann für im Saloon zu helfen. 121 W. Lake Str. fmo4

Verlangt: Ein guter Vorbügler. 572 W. 18. Str. frsamo1

Verlangt: Personen, die sich als Zuschneider (Designer) für Costumers oder Wholesalehäuser an Cloaks, Suits und Jackets ꝛc. ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 9aprlw7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 2 Tage. 587 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei einer Kleidermacherin. Frau Brandt, 180 N. May Str. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 774 W. Taylor Str. modimi3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 172 Ontario Str. mo,di4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Haus-Arbeit. 3116 Vernon Ave. mdi4

Verlangt: Wer Ueberhosen und Hemden zu Hause nähen will, spreche vor bei F. Schrader & Co., 167—169 5. Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gründliche Erlernung der Schneiderei. 147—149 Center Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 421 Webster Ave. 4

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 93 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave. mdi4

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 328 Cleveland Ave., oberer Flat. 4

Verlangt: Ein Kindermädchen, ungefähr 15 Jahre alt. Nachzufragen 188 E. Huron Str., zwischen Wells Str. und La Salle Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 467 West Erie Str., Ecke Paulina. 4

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinen-Mädchen an feine Custom-Hosen. 913 Belmont Ave. mdimi4

Verlangt: Eine deutsche Frau, welche kochen kann und sonstige Haushaltung versteht, für eine kleine Familie. Eine gute Heimath für eine gute Person. Vorzusprechen 541 N. Clark Str. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adresse D. 164, „Abendpost". mdimi4

Verlangt: Eine ältere Frau um einer Wöchnerin abzuwarten. Zu erfragen No. 70 Göthe Str., 2. Stock, vorne. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 318 North Ave. mdi4

Verlangt: Geübte Unterhosenmacherinnen, um Waaren nach Hause zu nehmen. Blum Brothers, 149 und 151 Market Str. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, gute Person findet gute Heimath und wird als Mitglied der Familie angesehen. Nachzufragen No. 111 Lewis Str., 1. Floor. Nehmt Garfield Ave. Car. 14aplw4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 559 Sedgwick Str., 2. Floor. 4

Verlangt: Drei Handmädchen und zwei Maschinenmädchen an Kniehosen. 701 Van Horn Str. 4

Verlangt: 20 Köchinnen, 15 erste, 10 zweite und 5 Kindermädchen. Lohn $3.50 bis $4.00. Herrschaften werden schnell und gut bedient. Frau Taubert, 667 Wells Str., im Store. 14aplw4

Verlangt: Sofort, deutsche Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit; sowie Kindermädchen. 757 Wells Str. 12aplw6

Verlangt: 3 Handmädchen an Röcken. 172 Fry Str. samodi6

Verlangt: Ein Dienstmädchen im Saloon. 646 N. Halsted Str. famodi2

Verlangt: Eine Haushälterin. 669 Hinman Str. Taube. famodi2

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen und Falten zu machen an Knaben-Jacken; gute und beständige Arbeit. 164 Washburne Ave. 11ap4t10

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 10aplw7

Verlangt: Gute Rock- und Cloak-Finishers. 639 Shober Str. 10ap,1w,8

Verlangt: Maschinenmädchen auf Hosen. 344 Clybourn Ave. 8aplw1

Verlangt: Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit für die Stadt und Vorstädte. Registry Office, 292 Erie Str. 8aplw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Verlangt: Herrschaften welche Dienst-Personal wünschen, und Mädchen, welche Dienstplätze suchen, mögen vorsprechen bei Frau Bergs, 1254 Diversey Ave., Lake View. 4

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Dame oder Herr zum Canvassen für Lebensversicherung. C. Kornrumpf, 246 Larrabee Str. mobi4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein großer schöner Store, beste Gelegenheit für ein Hardware- oder Möbelstore. Zu erfragen bei P. Fick, 239 W. North Ave., oben. 10aplw8

Verlangt: Kostgänger. $3½ wöchentlich. 384 W. 14. Str., in der Rear. 9aplw7

Zu vermiethen: Für Saloon und Boardinghaus im Arbeiter-Distrikt. Bestand 20 Jahre. In gutem Zustande sowohl innen als auch außen. Schöner großer Bar-Raum, Speisezimmer, Küche, Privatzimmer und Raum für 20 Boarders. Nachfrage beim Hausherrn L. Williams, 631 Lincoln Ave. (Lake View). Rente $40. 9ap19t

Verlangt: Einige Kostgänger. 2939 S. Halsted Str. 4ap10t1

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit 2 Betten für 2 Herren. 171 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave. fmodi4

Verlangt: Kostgänger $3½ wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 14aplw3

Verlangt: Zwei deutsche Herren als Boarders in einer kinderlosen deutschen Familie. 1254 Diversey Ave. 3

Zu vermiethen: Stall für 2 Pferde und Wagenshed, $5. 505 N. Franklin Str. 3

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost, $3½ die Woche. 122 Indiana Str., nahe Wells, 1 Treppe. 3

Zu vermiethen: Ein großer, heller Steinkeller mit Stall ꝛc. Wrightwood Ave. und Burling Str. Vorzügliche Lage für ein Bier-Bottling-Geschäft. 6

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer, mit Board an zwei Herren. 351 Clybourn Ave. 6

Gesucht: Ich suche eine freundliche Schlafstelle, womöglich in ruhiger Familie. Adresse C. 159, „Abendpost." 6

Zu vermiethen: Ein elegantes möblirtes Zimmer. 12 W. 13. Str., nahe Blue Island Ave. 4

Gesucht: Eine kleine Familie sucht mehrere Kostgänger. 4827 Bishop Str. 6

Zu vermiethen: Ein schön eingerichtetes Zimmer mit oder ohne Kost. 459 North Ave., am Lincoln Park. 4

Anständige Herren finden Kost und Logis. F. D. 163½ Ontario Str., 1 Stiege hoch, links. 3

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 224 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave. 3

Frühjahrs-Ueberzieher.

$10 bis $30.

Haltbar,
Schön,
Luxuriös.

Feinster Vorrath dieser unentbehrlichen Ueberzieher unseres eigenen Fabrikats — Box Back — kurze Taille glatt sitzend und in schöner Form — ein theurer Schneider könnte nicht mehr für Sie thun.

$5.50 für unsere vortrefflichen kalbledernen Schuhe, werth $5.00.

Christy's London Derby Hüte nur $3.50, regulärer Preis $5.00. Frühjahrsmoden in Seidenhüten, $4.50 bis $5.50.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, grabirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¢ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,dis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Zu verkaufen.
50 Fuß hochgelegene Lotten
— in —
Longwood
an der Rock Island-Eisenbahn.
38 Minuten von der Stadt.
Preis $12 bis $18 per Fuß.
Dies ist das vortrefflichste Grundeigenthum im Süden der Stadt.
Wegen Plänen und Bedingungen sprecht vor bei 9ap2w6
OGDEN & SMITH,
Zimmer 60, Gaff Building,
No. 232 La Salle Str.

$1300 Zu verkaufen: Lots und neue Frame-Häuser an 50. Str., nahe Loomis Str. Auf monatliche Abzahlungen.
VOPICKA & KUBIN,
3ap2w0 207 W. 12. Str.

JOHN KROHN, 457 West Chicago Ave. An- und Verkauf von Grundeigenthum. Geld zu verleihen gegen Sicherheit. Feuerversicherung. Dampfschiffskarten von und nach Europa. Wechsel, Postauszahlungen und Packetbeförderung prompt und billig nach allen Theilen der Welt. Erbschaftseinziehungen, beglaubigte Vollmachten. 6

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Stadt-Lotten auf leichte Abzahlungen.

Diversey Ave., 12 Lotten, 25x130 Fuß, $550 jede.

Burchell Ave., 8 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.

Richmond Ave., 6 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.

Alle innerhalb 3 Blocks vom neuen Depot-Land in Maplewood. 8ap2wl

Elliott, Mahon & Co., 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: In Ravenswood, Lotten an verbesserten Straßen zu $30 per Fuß, in bequemer Lage der Bahnstation. School Str., nahe der 51., eine Lot billig; Washburn Ave., früher 13. Place, 2 Lotten zusammen oder einzeln, zu einem Bargain. P. N. George, 97 Clark Str., Zimmer 53, Reaper Block, Chicago, Ill. frsamobi2

Zu verkaufen: Cottage und Lot. 513 Otto Str., Groß Park. 9aplw10

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bokke, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — fraget uns über Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera House. 28mzbw3

Zu verkaufen: Haus und Lot an Belmont Ave., nahe Groß Park Depot. Nachzufragen 829 G. Jefferson, oben. frsamol

Zu verkaufen! Seltene Gelegenheiten.
Zweistöck. Haus und Lot, 25x125, Shober Str., $2700.
Zweistöck. Haus und Lot, 25x125, Rice Str., $4600.
Dreistöck. Haus und Lot, an Ashland Ave., $7000.
Großer Bargain bringt 10 Proz. ein.
John Krohn, 457 W. Chicago Ave. 3

Zu verkaufen: Neues 4-Zimmer Haus und Lot, billig. Eigenthümer 91 Tyson Ave., nahe Roscoe Groß Park.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 24x115, 8 Fuß Privat Alley, 12 Zimmer, eingerichtet für 4 Familien, großer Stall und Wagenshed, 3 Blocks zum Lincoln Park, ausgezeichnete Lage. — Bargain! 595 N. Franklin Str. 3

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen. An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $650—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Geld geliehen zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10fsbm7

Geschäftsgelegenheiten.

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop. Zu erfragen bei D. Hüper, 19 Fulton Str., Market. mibi3

Zu verkaufen: Ein fein eingerichteter Saloon ist zweier Geschäfte halber billig zu verkaufen. Lease 1 Jahr, wenn gewünscht 3 Jahre mehr. Näheres am Platze selbst, 75 N. Clark Str. 14aplm3

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store in guter deutscher Nachbarschaft, Krankheitshalber. Offerten unter D. 162, „Abendpost". mobi6

Zu verkaufen: Sofort und billig ein Candy-, Tabak- und Toy Store. 363 Larrabee Str. 8apsi2

Zu verkaufen: Billig, ein Meatmarket mit guter Kundschaft. 56 Blue Island Ave. 8apsi2

Zu verkaufen: Ein Butchershop mit Pferd und Wagen; ganz billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 540 W. Division Str. 10aplm8

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren-, Tabak- und Candy-Store, Guter Platz. 143 Clybourn Ave. fm8

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus mit 45 Boarders und gutgehendem Restaurant, verbunden mit feiner Cigarren- und Tabaksfabrikation, in guter Lage in der Nähe einer großen Fabrik, Südseite. Jährlicher Reingewinn ca. $1000. Soll wegen Krankheit der Frau für den billigen Preis von 1100 Dollars verkauft werden. Offerten unter E. 141 „Abendpost". famo4

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 V	* 6.30 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 V
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati um 2.55 V. und 9.30 N. täglich; um 11.55 N. täglich mit Ausnahme am Sonntag.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Lexington, Chattanooga und den Süden um 8.30 V. und 8.05 N. täglich.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen sprecht vor in 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 V	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 V	* 2.35 N
Council Bluffs, Omaha und Denver	*12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug		* 7.00 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 5.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.20 V
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 V
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 V
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	*10.30 N	* 6.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	*10.30 N	* 6.30 V
St. Paul und Minneapolis	‡10.30 N	‡11.15 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., an der Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited	* 5.55 N	* 7.00 V
Council Bluffs Schnellzug	*11.30 N	* 7.30 V
Ueberland Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	§12.01 N	§ 2.15 N
	* 5.55 N	* 7.00 V
	§10.30 N	* 6.50 V
	*11.30 N	* 7.30 V
Black Hills und Wyoming	* 5.55 N	* 7.30 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Ashland und Madison	* 5.30 N	* 9.00 V
	*11.15 N	* 7.00 V
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	† 9.00 V	* 6.30 N
	X 8.30 N	X1.45 N
Milwaukee und Racine	* 5.00 V	* 4.00 N
	* 7.30 V	* 9.45 N
	† 9.00 V	* 6.25 N
Milwaukee, Waukesha und Madison Zug	* 8.00 V	*10.00 V
	*10.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 N	* 1.50 N
	* 9.00 V	* 1.50 N
Oshkosh, Neenah und Appleton	* 3.00 N	* 7.00 V
Marquette und Lake Superior	* 9.00 V	* 6.25 N
Ripon, Green Lake und Princeton	†11.30 N	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	* 5.00 N	†10.00 V
	* 9.05 N	§ 6.25 N
Ashland, Wausau und Appleton	† 9.05 N	† 6.25 N
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V	* 4.30 N
	* 4.45 N	*10.25 V
Freeport, Rockford und Elgin	† 9.20 V	† 4.30 N
	* 4.45 N	†10.25 V
	*11.30 N	*11.25 V
Rockford und Elgin	* 7.15 V	§ 3.30 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 5.50 N

* Täglich. †Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. ‡Täglich, Samstags ausgenommen. §Täglich, Montags ausgenommen.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	* 8.35 N	* 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	* 8.35 N	* 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	
Pontiac & Springfield Expreß	* 2.35 V	* 4.25 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 1.00 N	* 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	*11.35 N	* 6.30 V
Pacific Coast Expreß	‡11.35 N	* 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§10.30 V
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.00 V

*Samstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City Zug. Dubuque Zug von Dubuque bis Chicago. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Ex.	* 8.30 V	* 6.30 N
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Streator, Joliet & Pekin Expreß	† 1.00 N	* 1.45 N
Joliet & Streator Vestibule	† 4.30 N	† 9.50 V
San Francisco Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Kansas City, Atchison & St. Joseph Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. † Sonntag ausgenommen.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Linie der Schnell-Expreßzüge (Limited) nach St. Paul und Minneapolis. Stadt-Ticket-Office: No. 128 Clark Str., Depot Ecke Harrison Str. und 5. Ave.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul & Minn. Limited Expreß	5.30 N	9.35 V
Des Moines & St. Joseph Lim. Exp.	10.30 N	7.40 V
St. Paul & Minn. Nacht-Expreß	10.30 N	3.00 N
St. Charles & Sycamore Local	11.00 V	10.45 V
St. Charles & Byron Local	4.30 N	10.45 V

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	* 8.25 V	* 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 3.00 N
St. Louis u. Peoria Expreß	* 9.00 N	* 7.15 V
Cuisey Park u. Effey Accom.	* 4.00 N	* 9.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

22. Fortsetzung und Schluß.)

Ob Immenhofen etwas Derartiges erwartet hatte? — Es war kaum wahrscheinlich, denn er empfand die Eindrücke dieses Wiedererwachens zum Leben ja nicht mit den Sinnen eines gesunden Menschen. Nur wie ein schöner Traum, der vielleicht um ein Geringes lebhafter war als die überwundenen Phantasien des schweren Gehirnfiebers, zogen sie an ihm vorüber — zu seinem Heil, denn die klare Erkenntniß der ganzen beglückenden Wahrheit würde seine schwachen Kräfte sicherlich auf's Neue verhängnißvoll überwältigt haben. So aber fand er ebenso wenig etwas Befremdliches in Ellinors Anwesenheit, als in ihrer Regungslosigkeit und ihrem Schweigen. Es war ihm genug, sich am Anblick ihrer Anmuth und Holdseligkeit zu erquicken, bis die Lider abermals über die müden Augen herabsanken, um sie zum ersten Male seit jenem verhängnißvollen Sturz zu einem tiefen, ruhigen, belebendem Schlummer zu schließen.

An diesem Tage erklärten die beiden behandelnden Aerzte die drohendste Gefahr für überwunden und sprachen die zuversichtliche Hoffnung aus auf eine völlige Wiederherstellung des Patienten. Ihre Prophezeiung erwies sich diesmal zutreffender als die trostlose Prognose, welche sie auf Grund des ersten Befundes gestellt hatten, denn mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit schritt jetzt die Besserung in Immenhofens Befinden fort. Die dumpfe Bewußtlosigkeit, welche ihn so lange wie mit ehernen Banden umklammert hatte, kehrte nicht wieder, und wenn ihn auch eine hochgradige Schwäche während der nächsten Tage noch verhinderte, deutliche Zeichen der Theilnahme für seine Umgebung an den Tag zu legen, so ließ die ungetrübte Klarheit seiner Augen doch mit Bestimmtheit darauf schließen, daß er bei voller Besinnung sei.

Und um ein Geringes später stellten sich auch die Zeichen der Theilnahme ein, auf welche die treuesten seiner Freunde so lange mit schmerzlicher Sehnsucht geharrt hatten.

Eines Morgens, von langem erquickenden Schlaf erwachend, sah Immenhofen neben der in dunkles Gewand gekleideten barmherzigen Schwester die hagere sehnige Gestalt Hugh Taylors neben seinem Bette.

„Guten Morgen, Sir," sagte der Amerikaner in seiner humoristisch-trockenen Weise, hinter der sich indessen heute nur mühsam seine Rührung versteckte. „Ich hoffe, Sie werden gut geruht haben, um endlich die Glückwünsche eines alten Freundes in Empfang nehmen zu können, der beim besten Willen außer Stande ist, sie noch länger zurückzuhalten."

Und lächelnd legte Immenhofen seine abgemagerte Rechte in die dargebotene nervige Faust des wackeren Mannes.

„Wie soll ich Ihnen danken," sagte er leise, „für all' Ihre Güte und Treue."

„Ach was — es hat sich was mit Güte und Treue! Ein schlechter Kamerad war ich, daß ich Sie in meiner lächerlichen Verstimmung über Ihre Halsstarrigkeit allein auf das Gerüst hinaufklettern ließ. Den Teufel auch! Ich denke, der Bursche hätte es bleiben lassen, mit uns Beiden anzubinden. — Aber das sind abgethane Geschichten, und zum Glück hat der Schurke seinen voll gemessenen Lohn erhalten. Ich will Ihnen gestehen, Immenhofen, daß ich nahe daran war, an dem Walten einer himmlischen Gerechtigkeit zu verzweifeln, als wir Sie gleich einem Todten hier hereinschleppten: aber ich habe längst demüthig Buße gethan für diesen Zweifel, und selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mich darum für einen Quäker oder einen Herrenhuter halten, wiederhole ich aus dem Grund meiner Seele das alte Sprüchlein, daß denen, die der Herr lieb hat, alle Dinge zum Besten dienen."

Auf dem Grunde seiner scharfen grauen Augen schimmerte es feucht, und seine Stimme war zuletzt ein wenig unsicher geworden. Aber Hugh Tayler war nicht der Mann, um sich von einer heiß aufsteigenden Rührung lange beherrschen zu lassen.

„Sie werden unzweifelhaft denken, daß ich es leicht habe, in frommen Sprüchen zu reden, da ich ja nicht an Ihrer Stelle auf dem Marterbette liege," fuhr er, sich selbst verspottend, fort. „Aber der Himmel weiß es, daß ich Ihnen herzlich gern ein paar Wochen von Ihrem Martyrium abgenommen hätte."

Immenhofen lächelte wieder.

„Ein paar Wochen, Mr. Taylor? — Ich denke, es könnte höchstens gestern oder vorgestern gewesen sein."

„Nun, um so besser, wenn Ihnen die Zeit nicht länger geworden ist. Aber meinen Sie etwa, daß der Pfeiler da drüben über Nacht aus dem Felsen herausgewachsen sei?"

Der Ingenieur blickte hinüber nach der Schlucht, und ein seltsam erstaunter und nachdenklicher Ausdruck trat auf sein Gesicht.

„So ist es dennoch kein Traum gewesen," flüsterte er, mehr zu sich selber als zum Amerikaner sprechend. „Aber es ist ja nicht möglich — nicht möglich!"

„Was ist nicht möglich? Daß der Bau da nach allen Regeln der Kunst und sogar mit einer für amerikanische Begriffe geradezu strafwürdigen Langsamkeit ausgeführt worden ist? Sie werden sich schon entschließen müssen, es zu glauben!"

„Ich glaube es Ihnen, Mr. Taylor! Aber es ist seltsam, daß ich die Arbeiten an dem Viaduct genau in dem Zustande, in welchem sie sich jetzt befinden, schon einmal im Traume gesehen habe."

Hugh Taylor machte ein ungläubiges Gesicht und zwinkerte pfiffig mit den Augen.

„Sehr merkwürdig — in der That!" meinte er. „Aber warum muß es denn gerade ein Traum gewesen sein?"

„Weil — weil — ! — Ach, es ist zu thöricht, als daß ich es aussprechen dürfte! — Aber ich habe eine Frage auf dem Herzen, Mr. Taylor! — — Sie erinnern sich doch noch unseres Gespräches von jenem Abend?"

„Ich glaube wohl, daß ich mich dessen erinnere! Es hat mich wahrhaft genügsam interessirt. Nur heraus mit Ihrer Frage, junger Freund!"

„Haben Sie niemals etwas von Wanda Loßberg von — von meiner Braut gehört?"

Der Amerikaner wiegte bedenklich das Haupt.

„Hm! Hm! — Sie hätten allerdings nichts Fataleres fragen können. Werden Sie denn auch schon stark genug sein, um etwas sehr unerfreuliches jetzt zu vernehmen?"

„Gewiß — gewiß! — Ich bitte Sie dringend, mir nichts zu verschweigen."

„Nun denn, Fräulein Wanda Loßberg ist gar nicht mehr Ihre Braut."

„Wie? — Master Taylor, ist das wirklich die Wahrheit?"

„Haben Sie mich schon so oft lügen hören, daß Sie daran zweifeln müßten? Es thut mir leid, daß ich mich zum Träger einer so unangenehmen Neuigkeit machen muß. Aber ich kann es nicht ändern, und über kurz oder lang müßten Sie ja doch erfahren, daß sich die Tochter des verstorbenen Präsidenten vor drei Tagen mit einem wohlhabenden Bierbrauer Namens Zipf verlobt hat. Es ist kein schöner Name, und der Mann hat bereits zwei Frauen begraben, aber er wird sich jetzt vom Geschäft zurückziehen und ein großes Haus machen. Es ist also immerhin keine ganz schlechte Partie."

Ohne eine Antwort zu geben, kehrte Johannes Immenhofen das Gesicht gegen die Wand. Und Hugh Taylor wußte gut genug, was in seinem Herzen vorging, um ihn nicht durch weitere Fragen oder Mittheilungen zu belästigen. Er blieb noch eine kleine Weile neben dem Lager sitzen, und da Immenhofen in seinem Schweigen verharrte, ging er leise, doch mit überaus vergnügter Miene aus dem Zimmer.

Langsam und gleichmäßig rann nun ein Tag nach dem anderen dahin, und jeder von ihnen brachte dem Genesenden neue Kräfte und neuen Lebensmuth. Da fremde Besucher noch nicht zu ihm gelassen wurden, sah er außer den beiden Aerzten nur die stille Krankenpflegerin mit ihrem sanften Gesicht und ihren geräuschlosen Bewegungen, und Hugh Taylor, welcher täglich mehrmals bei ihm erschien, um längere Zeit zu verweilen und den Patienten mit seinem heiteren Geplauder zu zerstreuen. Die Macht des schweren Leidens war jetzt ganz gebrochen und Rückfälle oder neue Komplikationen waren nicht mehr zu fürchten. So hatten wenigstens die Aerzte in einer sehr langen und sehr geheimnißvollen Conferenz, welche der Amerikaner mit ihnen hatte, auf das Bestimmteste versichert. Und daraus erklärte es sich denn wohl auch, daß Taylor heute mit besonders freudigem Gesicht und mit ungewöhnlich hell glänzenden Augen das Zimmer betrat.

Er sprach erst eine Viertelstunde lang von den Fortschritten des Bahnbaues und von der immer deutlicher zu Tage tretenden Großartigkeit der genialen Anlage, dann nahm er plötzlich Immenhofens Hand und sagte in einem Ton, dessen leichte Oberflächlichkeit merklich erzwungen klang:

„Als ich Sie da drüben bei Ihrem Tunnel aufsuchte, verhieß ich Ihnen auch eine Ueberraschung, die ich aus New York mitgebracht und die zu gebrechlich sei, als daß ich sie mit mir in die Bergwildniß hätte schleppen können. Nun, ich habe inzwischen eingesehen, daß ich in Bezug auf diesen letzteren Punkt in einem Irrthum gewesen war. Das Geschenk, mit dem ich Ihnen eine kleine Freude zu bereiten gedachte, hat sich als standhaft, stark und ausdauernd erwiesen — wollen Sie es sehen?"

Johannes Immenhofen sah ihn mit großen, weit geöffneten Augen an. Er konnte nicht begreifen, warum Hugh Taylor die letzte Frage mit allen Anzeichen einer tiefen inneren Bewegung gesprochen und warum er sich dabei so hastig von seinem Stuhl erhob.

„Sie überhäufen mich mit Güte, Mr. Taylor," sagte er zögernd. Aber der Amerikaner fiel ihm beinahe heftig in's Wort:

„Reden Sie jetzt nicht von Güte oder dergleichen. Sagen Sie mir kurz und bündig: Wollen Sie es sehen oder wollen Sie es nicht?"

„Gewiß—mit tausend Freuden!"

„Nun denn — in Gottes Namen! — Wenn es Ihnen nicht gefällt, so behalte ich es selber!"

Mit zwei mächtigen Schritten war Hugh Taylor an der Thür und, indem er sie weit aufriß, rief er mit Stentorstimme hinaus:

„Ellinor! — Ellinor! — Die Verbannung wird hiermit feierlich aufgehoben!"

Alle Aerzte der Welt hätten die junge Amerikanerin jetzt nicht mehr daran verhindern können, neben dem Leidenslager des geliebten Mannes in die Knie zu sinken, die leuchtenden, in Thränen schwimmenden Augen zu ihm zu erheben und seine weiße, abgemagerte Hand fest an ihr klopfendes Herz zu drücken. Jetzt hatte sie ja einen Anspruch auf ihn, ein geheiligtes Recht, denn in vielen unsäglich langen und unsäglich bangen Wochen hatte sie Tag und Nacht in jener treuen, hingebenden Sorgfalt, die nur aus der Liebe eines edlen und starken Weibes zu entspringen vermag, mit den finsteren Geistern des Verderbens gerungen, die das Haupt des Theueren so lange umschwebten!

„Nun, Mann Gottes, so reden Sie doch!" rief Hugh Taylor, der mit verschränkten Armen am Fenster stand. „Wollen Sie denn mein Geschenk wirklich behalten?"

Aber Johannes Immenhofen redete nichts! Sein Arm hatte den Nacken der Geliebten umschlungen und sein Haupt ruhte an ihrer Schulter. Wenn jetzt die Welt rings um ihn her in Trümmer geborsten wäre, er würde doch selbst im Untergehen nichts anderes gesehen haben, als Ellinors kindlich reine Züge und als die strahlenden Augen, welche ihm alle Seligkeiten des Paradieses verhießen.

Und schließlich gab sich der Amerikaner auch ohne eine Antwort zufrieden.

* * *

Nun saust das Dampfroß schnaubend über die Rabenthalbahn dahin, und Jahr für Jahr bewundern staunend viele Tausende die Kühnheit des gewaltigen Menschenwerkes. Hoch oben am ersten Pfeiler des stolzen Viaducts, der die romantische, wild zerrissene Schlucht überbrückt, ist eine Marmortafel in das Gemäuer eingelassen, die in goldenen Lettern die Inschrift trägt:

„Von der Höhe dieses Pfeilers wurde Johannes Immenhofen, der Erbauer der Rabenthalbahn, durch einen italienischen Arbeiter meuchlerisch in die Tiefe gestürzt. Dank einer gnädigen Fügung des Himmels blieb er am Leben und genas nach langem Krankenlager glücklich von seinen schweren Verletzungen. Der Mörder aber fand bei dem Sturze seinen Tod. Sein Name sei vergessen!"

Nahe der letzten Station der Bahn schimmert aus einem Kranze waldgekrönter Berge ein lieblicher blauer Bergsee mit krystallklaren Wellen und lieblich begrünten Ufern. In seinem Wasser spiegelt sich an sonnigen Tagen der zierliche weiße Bau einer eleganten Villa mit lauschigen Erkern und säulengetragenen Altanen. Die umwohnenden Landleute wissen, daß es auf der ganzen Erde keine glücklicheren Menschen geben kann, als die kleine Familie, welche alljährlich auf einige Monate die Villa bezieht: die Familie Johannes Immenhofens, des einst mit dem consilium abeundi versehenen armen Studenten aus dem Dachstübchen nahe dem uralten Münsterthurm.

Ende.

Die Schwindsuchts-Keime.

Höchst dankenswerthe Aufschlüsse über den Tubercelbacillus hat der Berliner Forscher Dr. Cornet soeben veröffentlicht. Befremdet über die Thatsache, daß gerade die berufsmäßigen Krankenpflegerinnen so zahlreich (62 von Hundert) an Lungenschwindsucht zu Grunde gehen, unterzog er die Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse derselben einer eingehenden Untersuchung, wozu ihm das preußische Cultusministerium die bereitwilligste Beihilfe gewährte. Durch Erlaß des Letzteren vom 26. Februar v. J. wurden nämlich sämmtliche Krankenorden der Monarchie angewiesen, dem Hrn. Dr. Cornet Auskunft auf die von demselben gestellten Fragen zu geben, und diese Fragen bezogen sich auf die Zahl der während der letzten 25 Jahre eingetretenen Todesfälle, die jeweilige Todesursache, Alter und Klosterjahre der Verstorbenen, die Krankheitsdauer, Art der Beschäftigung 2c. Es waren für statistische Zwecke nur die weiblichen und männlichen katholischen Orden verwerthbar, da nur bei diesen die Mitglieder unauflöslich für's ganze Leben gebunden sind, während bei den evangelischen Diaconissen das Verhältniß ein viel gelockerteres ist.

Trotz dieser Beschränkung umfaßt das aus 38 Klöstern gewonnene Material 4028 Mitglieder der Krankenpflegeorden (worunter nur 239 männliche) durchschnittlich für jedes der letzten 25 Jahre. Es starben im Laufe der genannten Periode 2099 Ordensglieder, davon an Lungentuberculose 1320 = 62.88 Procent. Da jedes der Krankenpflege sich widmende Ordensmitglied nur im kräftigsten Lebensalter und nur auf Grund eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses aufgenommen wird, so muß als sicher erachtet werden, daß die an Schwindsucht Verstorbenen ihre Krankheit sich sämmtlich durch die Pflege Brustkranker zugezogen haben.

Welche ungeheure Sterblichkeit im Allgemeinen und an der Schwindsucht insbesondere, namentlich in den Altersclassen bis zum 40. Jahre! Erst nachdem sie diesen Gipfelpunkt erreicht hat, verringert sie sich allmälig, hauptsächlich aus dem Grund, weil die im Alter vorgerückten Schwestern mit den Schwindsüchtigen nicht mehr in dem Grade in Berührung kommen, wie die jüngeren und kräftigeren.

„Wir wissen," sagt der Verfasser, „daß die Tuberculose in den allermeisten Fällen durch Einathmung des Tubercelbacillus, des getrockneten und verstäubten, bacillenhaltigen Auswurfs der Schwindsüchtigen hervorgerufen wird. Gerade Diejenigen also, welche mit der Reinigung der Krankensäle, mit dem Ordnen der Betten Tuberculöser täglich zu thun haben, welche die leider heutzutage noch vielfach als Spuckreservoir benutzten Taschentücher entfernen und reinigen, gerade diese sind am meisten in Gefahr, Bacillen einzuathmen und sich zu inficiren. Nicht der Aufenthalt im Krankensaale, nicht der Athem der Schwindsüchtigen ist gefährlich, sondern einzig und allein sein vertrocknetes Sputum, das sich dem Staube des Fußbodens und des Bettes beimengt und bei der Morgens stattfindenden Reinigung ganz besonders aufgewirbelt und der Einathmungsluft zugeführt wird."

Die Krankensäle der Klöster hauchen, wie aus obigen Zusammenstellungen klar ersichtlich, einen Giftbrodem aus, der auf die überwiegende Mehrheit der Pfleger verderblich wirkt. „Ein mit 17 Jahren der Krankenpflege sich widmendes Mädchen stirbt um 21½ Jahre früher, als die gleichaltrige übrige Bevölkerung. Eine Krankenpflegerin im 25. Lebensjahr steht mit Beziehung auf die Lebenserwartung auf der nämlichen Stufe mit den bereits 58jährigen Personen außerhalb des Klosters, eine im 33. Jahre gleich der 62jährigen."

Welchen Umschwung in der Erkenntniß des Wesens und der Bedeutung der Tuberculose hat uns die jüngste Gegenwart gebracht? Man dachte sich bisher die Schwindsucht als ein Unglück allein für den Träger, nicht aber für seine Umgebungen; man war gewohnt, den Kranken lediglich als ein Opfer eines allermeist ererbten, daher unabwendbaren Geschicks zu beklagen, nicht aber ihn selbst als eine ernstliche Gefahr als eine furchtbare Ansteckungsquelle für diejenigen, die ohne Vorsichtsmaßregeln mit ihm verkehren, zu fürchten. Und doch entleert der Schwindsüchtige mit einem einzigen Hustenstoß 30 Millionen Bacillen, im Lauf von 24 Stunden daher, bei nur einmaligem Auswerfen der Stunde, 720 Millionen Bacillen! Ein wahres Glück, daß dies Gezücht nicht frei in der Luft umherschwirrt wie die Mückenschwärme am Sommerabend, sondern zäh am Auswurf haftet und mit ihm eintrocknet. Würde nur aller Lungenschleim eines Brustkranken in den Spucknapf abgelagert und alsbald beseitigt, so könnten die Bacillen keinen Schaden anstiften. Dr. Cornet hat derartigen Staub aus zahlreichen mit Tuberculösen belegten Zimmern von Privatwohnungen, Kliniken, Anstalten, Irrenhäusern und Gefängnissen Hunderten von Meerschweinchen in die Bauchhöhle geimpft — stets fanden sich nach einigen Wochen bei der Section der Thierchen die deutlichsten Merkmale der Schwindsucht.

Dr. Cornets Forschungen und Versuche haben sich nach zwei Richtungen hin in hohem Grade belehrend und fruchtbar erwiesen: sie haben festgestellt, daß der Schwindsuchtskranke seine Umgebung einzig und allein durch die schleimigen Absonderungen seiner Lungen gefährdet, daß aber die Ansteckung durch schleunige Beseitigung der ausgehusteten Substanzen vollständig verhindert werden kann. Der bettlägerige Brustkranke fordert von seiner Umgebung unausgesetzte Pflege und Hingebung — er darf ihnen aber die Wohlthat nicht dadurch vergelten, daß er seine Krankheit auf sie überträgt; er ist ihnen die Rücksicht schuldig, die Auswürfe seiner kranken Lunge bis auf das letzte Atom nur in den dazu bestimmten Behälter, niemals in's Taschentuch zu entleeren. Ein gleiches Verfahren ziemt sich für den ausgangsfähigen Lungenkranken. Derartige Kranke können sich, namentlich beim Besuch öffentlicher Versammlungen, besonderer Taschenfläschchen bedienen, wie sie höchst zweckmäßig Dr. Dettweiler in Falkenstein erfunden hat. Fußboden und Bettstellen der Zimmer, in welchem Brustkranke verweilen, sind täglich nur auf nassem Wege zu reinigen, ihr sämmtlichen Wäschestücke nie trocken aufzubewahren, sondern gleich nach dem Gebrauch einzulaugen.

Der neueren Zeit verdanken wir eine große Zahl bakterientödtender Stoffe: Carbol, Thymol, Jodoform, Sublimat, Borsäure, Chlor, Salicyl wetteifern miteinander in der Eigenschaft, die niedrigsten Lebewesen zu vernichten — den Tubercelbacill können sie leider nichts anhaben, wenigstens nicht ohne Schädigung des eigenen Besitzers. In der Heilung der Schwindsucht können wir uns daher besonderer Fortschritte nicht rühmen. Dafür ist aber um so bedeutsamer unser Gewinn in Bezug auf ihre Verhütung.

Rothstand der Farmer.

In der Aprilnummer des „Forum" veröffentlicht Hr. C. Wood Davis einen Artikel unter der Ueberschrift „Warum prosperirt der Farmer nicht?" Aus dem interessanten Aufsatze wollen wir den Theil herausgreifen, in welchem der Verfasser nachzuweisen sucht, um wie viel der Farmer sich jetzt schlechter steht, als vor 20 Jahren.

Herr Davis nimmt an, daß die Kosten der Production im Ackerbauwesen, sowie die Kosten des Lebensunterhalts für den Farmer, zusammengenommen, sich um nicht mehr als 12 Procent während der letzten zwanzig Jahre vermindert haben. Und damit kommen wir zur Aufstellung dieser Bilanz:

Abnahme im Ertrag der Farmerei	per Acker
Vom Mais	36 Proc.
„ Weizen	35 „
„ Hafer	43 „
„ Werth des Rindviehs	44 „
Von anderen Producten	35 „
Durchschnitt	39 Proc.
Hiervon abgezogen: Abnahme der Unterhalts- und Productionskosten für den Farmer	12 „
Bleibt dem Farmer als Netto-Abnahme des Jahres-Einkommens	27 Proc.

Noch etwas: Das Land producirt jetzt per Jahr einen Vorrath von Rindfleisch genügend für 71,000,000 Einwohner, Schweinefleisch für 76,000,000, Weizen für 79,000,000, Korn für 70,500,000 und Hafer für 100,000,000.

Die uns vorliegende Abhandlung schließt wie folgt:

„Die logische Schlußfolgerung, die sich aus dem hier unterbreiteten Beweismaterial ergibt, ist diese: die schlimme Lage des Farmers entstammt der Thatsache, daß es schon zu viele Farmen gibt, zu viel Rindvieh, zu viel Schweine — daß zu viele Bushels Mais, Weizen, Korn, Hafer, Kartoffel, zu viele Tonnen Heu vorhanden sind und daß von beinahe allen Farm-Erzeugnissen die Production im Verhältniß zur Zahl der Consumenten eine zu große ist."

— „Ein Unterhaltungsblatt!" sagte der Student, da brachte ihm der Postbote einen Hundertmarkschein.

Leberleiden

werden sicher geheilt durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Ungefähr 8 Jahre.

Rochester, N. Y., 11. Juni, 1888: Ich litt ungefähr 8 Jahre an der Leber und Hartleibigkeit und gebrauchte, nachdem ich verschiedene andere Medizinen seit Jahren ohne Erfolg angewandt hatte, auf Anrathen eines Freundes Dr. August König's Hamburger Tropfen. Dieselben haben mich vollständig wiederhergestellt.— Simon Meyer, 80 Hague-Str.

Die Flasche Dr. August König's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Marktbericht.

Chicago, 12. April 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.50—2.00 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $3.50—$4.50 per Kiste.
Kartoffeln 38—58c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.75—1.80 per Bu.
Rothe Beten 2.50—3.00 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.35—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $6.00—10.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Erdbeeren $3.50—4.50 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 17—19c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—17c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—12c per Pfd.
Abgerahmter Käse 5—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 11—13c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—5c per Pfd.

Geflügel.

Küken 9½—10½c per Pfd.
Enten 13—15c; Truthühner 15—15½ per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—8c per Pfd.
Frische Eier 10½—11c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $1.75—2.00 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $0.75—1.00 per Dtzd.
Schnepfen $1.00—1.25.

Hafer.

No. 2 25½—26½c, No. 3 25—26c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—11.00.
No. 2 8.50—$9.50.

WILDE'S

Großer Verkauf

— von —

$5, $5, $5

Knaben- und Kinder-Anzügen,

passend für alle Knaben von 4 bis 16 Jahren (welche Kniehosen tragen) schließt am Mittwoch Abend um halb 7 Uhr.

Wilde's Großer Verkauf von $5.00 Kinder-Anzügen wird fortgesetzt bis nächsten Mittwoch.

Wir nahmen 795 Kniehosen-Anzüge von verflossener Saison und legten dieselben auf separate Tische, markirten sie dann alle zu einem Preise, $5 jeden. Sie werden darunter Anzüge von $6.50, $7.00, $8.00 und $8.50 Werth finden. Die Moden und Muster sind gerade so nett, gerade so modern und gerade so wünschenswerth, wie die neuen Waaren; allein wir haben uns entschlossen, damit aufzuräumen, um unser Lager neu und frisch zu erhalten zu jeder Jahreszeit. Wir geben den Schnittwaaren-Geschäften ebenfalls eine Gelegenheit, unsere billigen Preise zu copiren. Bringt uns irgend einen Artikel aus einem Drygoods-Store — solche, die wir führen—und wir verkaufen ihn Euch zu billigerem Preise. Wir sind Fabrikanten, jene aber nicht.

Frühjahrs-Ueberröcke für Knaben und Kinder,

Star Shirt Waists 50c und aufwärts. 3 schwere Percale Waists $1.00.

Neue Hüte, neue Halsbinden, neue Hemden für Knaben.

Apropos! Habt Ihr gehört, wie wir die Drygoods-Händler in Aufruhr gebracht mit seidenen Damen- und Herren-Regenschirmen? Preise: $1.00, $1.25, $1.48, $2.05, $2.95; unser $2.95 ist ein regulärer $5.00-Regenschirm.

JAMES WILDE JR. & CO.

Fabrikanten von Kleidern,

Ecke von State und Madison Str., Chicago, Illinois.

Frank Reed, Geschäftsführer.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., **J. Wm. Eschenburg,** General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

SCHNEIDER & STOTZER,

3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,

machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

J. J. Kelley. A. J. Kotz.

KELLEY & CO.

Populäre Schneider, 92 5. Ave.

Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg des Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,

191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
Druehl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 800 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Badel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
G. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Leimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4812 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
A. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffaugungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorsteherdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar am Sitz des Leidens applizirt, wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II. für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
3. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorsteherdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. Kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus. Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT,

18 Clybourn Ave.

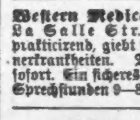
Beste Gold-Füllungen und Kronen eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6

Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,

Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., **Dr. R. Greer,** seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8



Dr. CAMFIELD,

Augen- und Ohren-Arzt.

Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.

163 State Str.

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.

Gebrüder Abbott,

290 S. Franklin Str., Chicago.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 33 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viaduct

Gilleson & Benjamin

Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.

Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.

Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block. Ecke Randolph und LaSalle Str. 5ojfr6m2

Dahms & Langworthy,

Deutsche Advokaten,

REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,

Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago.

OFFICE DER CHICAGO

Landlords' Protective Society

371 Larrabee Str. 12olj3

Institut für Kleidermachen,

Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art. Unterricht für Herren u. Damen: Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends.

O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO.,

Brauer von

echtem Malz Lager-Bier.

Office und Brauerei:

2349 South Park Ave., Chicago.

31mz1jmodimifa6

Finanzielles.

Leute, welche Geld zu verleihen haben in Summen von $100 bis $5000, und dasselbe auf gute Häuser und Lotten verleihen möchten, zu 7 Prozent Interessen, in Lake View oder auf der Nordseite, können dasselbe vortheilhaft placiren, indem sie vorsprechen bei der

Lake View Loan Co.,

631 Lincoln Ave. und 681 Sheffield Ave. 9ap1m8

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collectionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

21sij6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

— Officen: —

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3

Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt.

Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen.

75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.

Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung 17mz1j6

Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.

Um Auskunft wende man sich an

HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.

Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2. 15mz1mt3

Zwischen Madison und Washington Str.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,

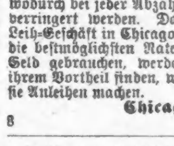
verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine 2c. 2c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str.

8

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m8

$10 bis $500 ausgeliehen auf Schmucksachen, Pianos, Möbel, Sealskins und persönliches Eigenthum; monatliche Zahlungen wann gewünscht: mäßige Bedingungen und privat. F. B. Knowlton, 167 Dearborn Str., Zimmer 402 9ap,1m,8



CHARLES MOE & CO.,

135 Adams Str.

Licensirte Brokers.

Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen, Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.

Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

JOHN A. I. LEE & CO.,

Real Estate und Loans.

Anleihen prompt besorgt; billigste Commission. Vorstadt-Aecker, Farmen und Wohnhäuser. 23mz1j1

STOCK EXCHANGE BLDG,

167 Dearborn Straße, Zimmer 501.

HOWARD & CALKINS,

Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,

167 Dearborn Str.

Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen?
Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen?
Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten.
Grundeigenthum verkauft, gekauft und controlirt.
Häuser und Wohnungen zu vermiethen.
Besucht uns! bwf

WM. BOLDENWECK,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwf